



EUROKAI

Konzernabschluss (IFRS) 2019

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Ravenna und Salerno (Italien), in Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven sowie in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern), Lissabon (Portugal) und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA über die Holdinggesellschaft Contship Italia S.p.A. unmittelbar mit 66,6 % sowie mittelbar über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7 % beteiligt. Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 50 % beteiligt. Gleichermaßen hält sie 50 % der Anteile an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum auch an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente „CONTSHIP Italia“, „EUROGATE“ sowie „EUROKAI“, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 in den EUROKAI-Konzern at equity einbezogen wird.

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2019 spürbar an Dynamik eingebüßt. Die konjunkturelle Entwicklung und die Kapitalmärkte sind dabei Spielball der großen Krisenthemen Handelskrieg und Brexit gewesen. Das Jahr 2019 hatte damit das schwächste Wachstum der Weltwirtschaft seit einer Dekade zu verzeichnen. Die anhaltende und zum Teil sogar

zunehmende Unsicherheit diverser Handelskonflikte (z. B. USA gegen China, Japan gegen Südkorea, USA gegen Europa, etc.) hat die Investitionsfreudigkeit und den Welt-handel belastet.

Auch die Kombination aus unzureichender technologischer Innovation, sinkender Produktivität, alternder Bevölkerung, geopolitischen Auseinandersetzungen und dem Anstieg der weltweiten Verschuldung hat die globale wirtschaftliche Expansion in diesem Jahr stark belastet. Vor allem die durch zunehmenden Protektionismus ausgelösten Handelsspannungen und deren Auswirkungen auf die Exporte und die Industrieproduktion haben die Weltwirtschaft erheblich gebremst.

Dieses wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich insbesondere im zweiten Halbjahr 2019 auch in der Entwicklung der Umschlagsmengen in Deutschland wider. Bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen angesichts von Überkapazitäten bei den Containerterminals und einem anhaltend scharfen Wettbewerb sowie Veränderungen bei den Liniendiensten hat sich das Umschlagswachstum am Standort Hamburg insbesondere im vierten Quartal deutlich abgeschwächt und war an den Standorten Bremerhaven und Wilhelms-haven gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sogar deutlich rückläufig.

Die Umsatzerlöse des EUROKAI-Konzerns sind im Berichtszeitraum maßgeblich aufgrund der Veräußerung und Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. Ende März 2019 sowie der Einstellung des Geschäftsbetriebs der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. per Ende Juni 2019 auf EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 343,9 Mio.) gesunken. Der Konzernjahresüberschuss ist insbesondere auf der Grundlage des durch die Anteilsveräußerung in Italien bedingten deutlichen Anstiegs des Betriebsergebnisses trotz eines gleichzeitigen Rückgangs des Beteiligungsergebnisses insgesamt um EUR 9,7 Mio. auf EUR 70,2 Mio. (Vorjahr: EUR 60,5 Mio.) gestiegen.

Damit sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Liquidation von CICT-Cagliari bereits im Jahresergebnis 2019 enthalten und ist die Entscheidung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats vom Herbst 2018, sich von den Beteiligungen in Gioia Tauro und Cagliari zu trennen, bereits im Geschäftsjahr 2019 umgesetzt worden.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROKAI-Gruppe - also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern, Portugal und Russland - lag mit 11,652 Mio. TEU insgesamt um 1,3 % leicht unter dem Vorjahreswert (11,804 Mio. TEU). Die Umschlagsstatistik ist nachfolgend aufgeführt. In der Statistik sind die Umschlagsmengen der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, aus Vergleichbarkeitsgründen nicht mehr enthalten, da die Anteile an dieser Gesellschaft von der Contship Italia S.p.A. im April 2019 vollständig veräußert wurden.

Der Betrieb in Cagliari wurde per Ende Juni 2019 eingestellt.

Standort	IST 2019 (in TEU)	IST 2018 (in TEU)	Veränderung in %
Hamburg	2.092.218	1.635.900	+27,9
Bremerhaven	4.870.875	5.467.468	-10,9
Wilhelmshaven	639.084	655.790	-2,5
Summe Deutschland	7.602.177	7.759.158	-2,0
Cagliari (<i>bis Juni 2019</i>)	53.520	205.080	-73,9
La Spezia	1.304.522	1.350.116	-3,4
Salerno	371.665	331.521	+12,1
Ravenna	180.918	180.934	-0,0
Summe Italien	1.910.625	2.067.651	-7,6
Tanger	1.527.339	1.377.317	+10,9
Limassol	408.306	393.574	+3,7
Lissabon	141.452	137.411	+2,9
Ust-Luga	62.082	68.891	-9,9
Summe Sonstige	2.139.179	1.977.193	+8,2
GESAMT	11.651.981	11.804.002	-1,3

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der voll konsolidierten Containerterminals in Cagliari und La Spezia bei.

Segment CONTSHIP Italia

Die Contship Italia S.p.A., Melzo, Mailand, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die La Spezia Container Terminal S.p.A., die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, sowie OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, (alle Italien).

Die Contship Italia S.p.A. hat die von ihr gehaltenen 50 % der Anteile an der CSM Italia-Gate S.p.A. (CSM), der Holding-Gesellschaft der Medcenter Container Terminal S.p.A. (MCT), im April 2019 veräußert. Die verbleibenden Containerterminals der italienischen Gruppe haben mit 1,911 Mio. TEU (Vorjahr: 2,068 Mio. TEU) im Geschäftsjahr 2019 insbesondere aufgrund der rückläufigen Mengen des Transshipment-Terminals in Cagliari (-73,9 %), dessen Betrieb per Ende Juni 2019 eingestellt wurde und der sich derzeit

in Liquidation befindet, insgesamt einen Umschlagsrückgang von 7,6 % zu verzeichnen. Dabei sind die Umschlagsmengen in La Spezia verglichen mit dem hohen Niveau des Vorjahres um -3,4 % zurückgegangen. Die Umschlagsmengen in Salerno haben sich positiv entwickelt (+12,1 %), die Mengen in Ravenna lagen auf Vorjahresniveau. Trotz der insgesamt rückläufigen Umschlagsentwicklung ist das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf den positiven Ergebniseffekt aus der Veräußerung der CSM/MCT-Anteile zurückzuführen.

Im Segment CONTSHIP Italia wurden im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 333,4 Mio.) erzielt. Die Umsatzerlöse sind maßgeblich aufgrund der Veräußerung und Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. sowie der Einstellung des Geschäftsbetriebs der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. per Ende Juni 2019 gesunken. Das Segmentergebnis (EBT) liegt trotz der rückläufigen Umschlagsmengen in Cagliari und den damit verbundenen negativen Ergebnissen inklusive den Aufwendungen aus der Einstellung des Geschäftsbetriebs sowie der Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. mit EUR 66,0 Mio. (Vorjahr: EUR 51,8,0 Mio.) aufgrund des positiven Ergebniseffekts aus der Veräußerung der CSM/MCT-Anteile deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der italienischen Gesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., an der die Contship Italia S.p.A. nach einem Kapitalzuschuss und dem damit einhergehenden Ausscheiden des Minderheitsgesellschafters zwischenzeitlich mit 100 % beteiligt ist – hat aufgrund der Veränderungen bei den Liniendiensten des Hauptkunden Hapag-Lloyd AG (Hapag-Lloyd) im Rahmen der Neustrukturierung der „THE Alliance“ und der damit verbundenen letzten Abfertigungen von Schiffen der THE Alliance Anfang Juni 2019 und bis zur Einstellung des Geschäftsbetriebs 53.520 TEU umgeschlagen (Vorjahr: 205.080 TEU). Damit hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft entsprechend verschlechtert und zu einem Verlust geführt. Darüber hinaus ist das Jahresergebnis der Gesellschaft, die sich seit 2. Oktober 2019 in Liquidation befindet, mit Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs und der Liquidation belastet.

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%ige Beteiligung der Contship Italia S.p.A. Die Gesellschaft hat mit 1,305 Mio. TEU das hohe Umschlagsniveau des Vorjahres (1,350 Mio. TEU / - 3,4 %) nicht ganz erreichen können. Demzufolge sowie aufgrund erhöhter Rückstellungen für kommunale Steuern ist auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die 100%ige CONTSHIP Italia-Tochtergesellschaft Sogemar S.p.A. hält unverändert 100 % der Anteile an den Gesellschaften Hannibal S.p.A., OCEANOGATE Italia S.p.A.

und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, Italien, für die sie Vermietungs-, Verwaltungs- und IT-Serviceleistungen erbringt. Die Gesellschaft weist für den Berichtszeitraum aufgrund höherer Beteiligungserträge ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Jahresergebnis aus.

Die Hannibal S.p.A. betreibt neben internationalen Containertransporten auch die nationalen Truck- und Rail-Aktivitäten der CONTSHIP Italia-Gruppe und konnte das intermodale Transportvolumen mit 0,313 Mio. TEU (Vorjahr: 0,311 Mio. TEU) auf dem Niveau des Vorjahres halten. Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund verbesserter Margen im Transportgeschäft gestiegen.

Die Transportaktivitäten der OCEANOGATE Italia S.p.A. haben sich leicht rückläufig entwickelt. Die Gesellschaft weist aufgrund der rückläufigen Transportaktivitäten bei gestiegenen Waggonmieten und Instandhaltungskosten sowie auch gestiegenen Personalkosten ein im Vergleich zum Vorjahr rückläufiges Jahresergebnis aus.

Die Rail Hub Milano S.p.A. betreibt die Inlandsterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe in Melzo und Rho. Die Gesellschaft weist bei gestiegenen Umschlagsmengen ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis aus.

Segment EUROGATE

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, an der die EUROKAI GmbH & Co. KGaA und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, mit jeweils 50 % beteiligt sind, ist die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erbringt zentrale Dienst- und Serviceleistungen für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG – alle Bremerhaven – und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe mit 33,4 % an der Contship Italia S.p.A., Italien, beteiligt.

An der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im Segment „EUROGATE“ voll konsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at equity in das Segment EUROGATE einbezogen.

Die Umschlagsmengen in den Häfen der Nordrange sind in 2019 um 2,4 % gestiegen (Vorjahr: +3,5 %). In Antwerpen sind die Containerumschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 %, in Rotterdam um 2,1 % und in Hamburg um 6,1 % gestiegen. In Bremerhaven ist das Umschlagsvolumen um 10,9 % und in Wilhelmshaven um 2,5 % zurückgegangen.

In diesem Marktumfeld lagen die Containerumschlagsmengen der deutschen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe insgesamt um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 4,871 Mio. TEU (Vorjahr: 5,467 Mio. TEU) eine um 10,9 % rückläufige Mengenentwicklung zu verzeichnen. Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,092 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 1,636 Mio. TEU um 27,9 % gesteigert. Dieser Mengenanstieg ist neben den Umschlagszuwächsen aus den unterjährig im Vorjahr akquirierten Diensten der Reedereien Hamburg Süd und Hyundai Merchant Marine (bis Ende September 2019) insbesondere auf den von CMA CGM betriebenen und ab Januar 2019 neu akquirierten Fernost-Dienst FAL 3 der OCEAN Alliance zurückzuführen.

Die Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven war in Folge der Anfang des Jahres 2019 vollzogenen Verlagerung der Transatlantik Dienste der THE Alliance an den HHLA Containerterminal Altenwerder nach Hamburg rückläufig.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven ist mit 0,639 Mio. TEU aufgrund des Rückgangs von Inducement-Calls um 2,5 % zurückgegangen (Vorjahr: 0,656 Mio. TEU). Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen EUROGATE Containerterminals mit insgesamt 7,602 Mio. TEU um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau von 7,759 Mio. TEU.

Das Segment EUROGATE hatte im Geschäftsjahr 2019 bei einem Rückgang der Umschlagsmengen in Deutschland um 2,0 % einen Rückgang des Segmentumsatzes um 6,5 % auf EUR 564,6 Mio. (Vorjahr: EUR 604,0 Mio.) zu verzeichnen. Während das Umschlagsvolumen am Standort Hamburg um 27,9 % gestiegen ist, hatte die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH aufgrund des Weggangs der Transatlantik-Dienste der THE Alliance ab Jahresbeginn 2019 einen Umschlagsrückgang von 58,6 % zu verzeichnen. Der Ergebnisrückgang in Bremerhaven konnte durch die Ergebnisverbesserung am Standort Hamburg nicht annähernd kompensiert werden. Demzufolge liegt auch das Betriebsergebnis des Konzerns (EBIT) mit EUR 52,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 79,3 Mio.). Das EBT (inklusive des anteiligen Ergebnisses aus dem CONTSHIP Italia Konzern) liegt mit EUR 47,4 Mio. ebenfalls deutlich unter dem des Vorjahres (EUR 74,8 Mio.). Bei einem insbesondere aufgrund von Anteilsverkäufen im CONTSHIP Italia-Konzern deutlich verbesserten Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie einem Rückgang der Aufwendungen für Ertragsteuern ist der Konzernjahresüberschuss im Berichtszeitraum auch trotz positiver Einmaleffekte auf EUR 45,5 Mio.

(Vorjahr: EUR 67,3 Mio.) gesunken. Der im Segmentjahresüberschuss enthaltene Ergebnisanteil aus „CONTSHIP Italia“ ist für die Ermittlung des EUROKAI zuzurechnenden Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen zu eliminieren, da CONTSHIP Italia im EUROKAI-Konzern vollkonsolidiert wird.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der EUROGATE-Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,092 Mio. TEU (Vorjahr: 1,636 Mio. TEU) einen deutlichen Anstieg der Umschlagsmenge von 27,9 % zu verzeichnen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich auf der Grundlage der positiven Mengenentwicklung bei jedoch durch einen erheblichen Anstieg der Transshipmentvolumen deutlich verschlechterter Ladungsstruktur sowie aufgrund von Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen verbessert. Die Gesellschaft weist damit ein gestiegenes, positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,472 Mio. TEU (Vorjahr: 1,139 Mio. TEU) einen deutlichen Mengenrückgang von 58,6 %. Die Gesellschaft weist auf der Grundlage dieses Mengenrückgangs für das Geschäftsjahr 2019, inklusive Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich rückläufiges, jedoch noch positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hat im Geschäftsjahr 2019 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,918 Mio. TEU (Vorjahr: 2,826 Mio. TEU) 3,3 % mehr umgeschlagen als im Vorjahr. Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist mengenbedingt sowie durch die im Vorjahresergebnis enthaltenen Sonderabschreibungen von Containerbrücken im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment Sàrl., Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % leicht rückläufige Umschlagsmenge von 1,481 Mio. TEU (Vorjahr: 1,503 Mio. TEU) aus. Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist jedoch aufgrund einer verbesserten Ladungsstruktur sowie Erträgen aus Dienstleistungen für ein havariertes Containerschiff gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist neben der EUROGATE Holding (70 %) die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg, ein

mittelbares 100 %iges Tochterunternehmen der A.P. Moeller Maersk-Gruppe, Kopenhagen (Dänemark), mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2019 sind die Umschlagsmengen mit 0,639 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,656 Mio. TEU) um 2,5 % leicht gesunken. Vor dem Hintergrund der noch anhaltenden Unterauslastung bleibt das Jahresergebnis damit deutlich negativ.

Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE-Gruppe sowie die CONTSHIP Italia-Gruppe mittelbar jeweils mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum auf 1,527 Mio. TEU (Vorjahr: 1,377 Mio. TEU / +10,9 %) deutlich gestiegen. Damit hat sich auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 408.306 TEU umgeschlagen (Vorjahr: 393.574 TEU). Auf der Grundlage der Mengensteigerung von 3,7 % hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft weiter verbessert.

Die Umschlagsmengen der 16,34%igen Beteiligung LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon (Portugal), haben sich nach umfangreichen und andauernden Streiks ab Jahresmitte 2019 wieder stabilisiert. Insgesamt war mit einem Umschlagsvolumen von 141.452 TEU im Vergleich zum Vorjahr (137.411 TEU) ein Mengenanstieg von 2,9 % zu verzeichnen. Demzufolge ist auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland), an der die EUROGATE-Gruppe mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltenden Russland-Krise und der im Großraum St. Petersburg bestehenden Überkapazitäten nur 62.082 TEU (Vorjahr: 68.891 TEU / -9,9 %) umgeschlagen. Daneben wird hier seit Jahresende 2018 allerdings auch Kohleumschlag betrieben. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr auf der Grundlage der positiven Ergebniseffekte aus dem Kohleumschlag trotz enthaltener negativer Währungseffekte weiter verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Segment CONTSHIP Italia

Am 15. März 2019 haben sich die Contship Italia S.p.A. und die EUROGATE International GmbH mit jeweils 25 % an der Tanger Alliance S.A. (vormals: Marsa International

Tangier Terminals S.A. (MINTT)), der Betreibergesellschaft des neuen Containerterminals 3 (TC 3) in Tanger, Marokko, beteiligt. Per 15. Oktober 2019 haben die Contship Italia S.p.A. und die EUROGATE International GmbH dann jeweils 5 % der von ihnen gehaltenen Anteile an die Hapag-Lloyd AG, Hamburg, veräußert. Demnach stellt sich die Gesellschafterstruktur der Tanger Alliance S.A. jetzt wie folgt dar: Société d'Exploitation des Ports S.A. (Marsa Maroc): 50 %; Contship Italia S.p.A.: 20 %; EUROGATE International GmbH: 20 %; Hapag-Lloyd AG: 10 %.

Der neue Containerterminal hat anfänglich eine Kaimauerlänge von 800 m bei einer Wassertiefe von 18 m und einer Fläche von 320.000 qm (ggf. mit Erweiterungsoption).

Die von der Hafenbehörde TMSA zur Verfügung zu stellende Infrastruktur wurde zwischenzeitlich übergeben, sodass das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2019 mit den Baumaßnahmen zur Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur beginnen konnte. Die Inbetriebnahme des Terminals mit einer Umschlagskapazität von ca. 1,5 Mio. TEU ist für Herbst 2020 vorgesehen.

Im April 2019 hat die Contship Italia S.p.A. die von ihr gehaltenen 50,0 % der Anteile an der CSM Italia-Gate S.p.A., der Holdinggesellschaft der Medcenter Container Terminal S.p.A. an die Itaterminaux S.à.r.l., Luxemburg, verkauft. Die Itaterminaux S.à.r.l. – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Terminal Investment Limited Sàrl, Genf - hält nunmehr 100 % an der Gesellschaft und ist damit auch alleinige mittelbare Gesellschafterin der Medcenter Container Terminal S.p.A.

Ende Mai 2019 konnte mit der Autorità di Sistema Portuale del Mar Ligure Orientale (AdSP) – der für die Region Ligurien zuständigen Hafenbehörde – eine Verständigung zur westlichen Erweiterung des La Spezia Containerterminals erreicht werden. Auf dieser Grundlage kann die La Spezia Container Terminal S.p.A. nunmehr die Ausschreibung der weiteren Baumaßnahmen für das Erweiterungsprojekt vornehmen.

Anfang Juni 2019 wurden bei der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. die letzten Schiffe des Großkunden Hapag-Lloyd abgefertigt. Damit war in Cagliari nur noch geringfügiges Feeder-Geschäft mit lokaler Ladung vorhanden. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, dass das Hauptgeschäft Transshipment von CICT in Cagliari derzeit in dieser Form nicht fortzuführen ist. In diesem Zusammenhang konnte nach intensiven Verhandlungen mit der Regierung in Sardinien, der Zentralregierung in Rom sowie den Gewerkschaften per 2. September 2019 die Überführung der 220 Mitarbeiter in die italienische Lohnausgleichskasse („cassa integrazione straordinaria per chiusura“) vereinbart werden. Nach Einstellung des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft befindet sich die Gesellschaft seit 2. Oktober 2019 in Liquidation.

Segment EUROGATE

Anfang Juli 2019 hat die südkoreanische HYUNDAI Merchant Marine (HMM) angekündigt, die 2M-Allianz zu verlassen und der THE Alliance beizutreten. Gleichzeitig wurde die Partnerschaft der THE Alliance um weitere 10 Jahre verlängert. Die Vereinbarungen zwischen den dann vier Partnern tritt zum April 2020 in Kraft. Vor diesem Hintergrund hat HMM den eigenen, bis dahin den EUROGATE Container Terminal Hamburg anlaufenden Fernost-Dienst AEX per Ende September 2019 eingestellt und fährt seitdem in Slot-Charter auf den Fernost-Diensten von 2M sowie der THE Alliance.

Seit Anfang Oktober 2018 ist der Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung der Elbe rechtskräftig und unanfechtbar. Die erforderlichen Haushaltsmittel auf Bundesebene von knapp EUR 500 Mio. stehen zur Verfügung. Am 23. Juli 2019 hat die Bundesverwaltung mit der Realisierung begonnen. Als ersten Teilabschnitt hat die Bundeswasserstraßenverwaltung bereits Ende 2019 die sogenannte Begegnungsbox für ihren Zuständigkeitsbereich hergestellt. Der auf Hamburger Staatsgebiet liegende andere Teil der Begegnungsbox ist von der dafür zuständigen Hamburg Port Authority (HPA) noch nicht begonnen worden. Die HPA hat die dafür erforderlichen Aufträge noch nicht vergeben. Die HPA hat mitgeteilt, dass die vollständige Realisierung der Begegnungsbox voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2020 erfolgen wird. Damit stehen die Begegnungsbox und mithin erste nautische Verbesserungen erst ab der zweiten Jahreshälfte 2020 zur Verfügung, die dann erst Erleichterungen im Zu- und Ablauf der größten zurzeit eingesetzten Großcontainerschiffe zum Hamburger Hafen mit sich bringen.

Aus heutiger Sicht kann mit einer vollständigen Realisierung der gesamten Maßnahme (Verbreiterung und Vertiefung) bis Ende 2021/Anfang 2022 gerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Infrastruktur- und Installationsarbeiten für das Pilotprojekt STRADegy zur Automatisierung von Straddle Carriern auf der Testanlage am EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven abgeschlossen.

Die zu testenden Positionier- und Sicherheitssysteme sowie die notwendigen technischen Aufrüstungen an zwei Containerbrücken und einem Bahn-Kran sowie die zu testenden Einrichtungen für den Transfer von Containern auf LKWs, den Austausch zwischen manuellen und automatisierten Bereichen bzw. das Ein- und Ausschleusen von automatisierten Geräten zur Wartung und Instandhaltung sind ebenfalls installiert und in Betrieb genommen worden.

Ein Zugangs- und Sicherheitssystem für einen automatisierten Terminal wurde in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Lloyd erarbeitet und die entwickelten Komponenten und Systeme ebenfalls zu Testzwecken auf dem Projektgelände installiert.

Mit den im ersten Quartal 2019 von Kalmar gelieferten vier automatisierten Straddle Carriern werden derzeit alle Komponenten intensiven und umfangreichen Sicherheits- und Leistungstests unterzogen.

Bereits in 2018 aufgetretene Verzögerungen in der Entwicklung der Steuerungs- und Emulationssoftware auf Seiten des Lieferanten Kalmar aufgrund fehlender IT-Ressourcen konnten in 2019 nicht kompensiert werden. Die für eine Entscheidung zum kommerziellen Einsatz automatisierter Straddle Carrier auf Containerterminals notwendigen Systemkomponenten wurden zwar bis Ende des Jahres 2019 von Kalmar geliefert, die notwendigen Analysen, Tests und zu erwartenden Anpassungen werden aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass eine finale Bewertung des Projekts voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 möglich ist.

Großcontainerschiffe mit Transportkapazitäten von über 20.000 TEU stellen Hafen- und Terminalbetreiber vor immer größere Herausforderungen. Die Kunden erwarten, dass ihre Schiffe schnell und effizient abgefertigt werden. Dazu müssen Prozesse planbar und sicher sein. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung führen zu einer veränderten Wettbewerbssituation.

Diesen Entwicklungen kann sich EUROGATE im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit nicht verschließen. Daher setzen wir langfristig auch auf Standardisierung, die Implementierung von weiteren Digitalisierungs- und Automatisierungstechnologien sowie die ständige Optimierung von Prozessen.

Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer vorgesehen. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Für dieses 1997 planerisch begonnene Projekt hat die Planfeststellungsbehörde den auf den 28. November 2016 datierenden Planfeststellungsbeschluss (PFB) am 9. Dezember 2016 erlassen. Im Januar 2017 sind gegen den PFB von über 70 Klägern (Privatpersonen) Klagen erhoben worden. Umweltverbände haben keine Klagen erhoben.

Beklagte ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Planfeststellungsbehörde (Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation); die Hamburg Port Authority

(HPA) und die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sind jeweils Beigeladene. Die Kläger haben ihre Klagen im März 2017 im Wesentlichen mit angeblich fehlender Bedarfsbegründung für den Pfb sowie befürchteten (Betriebs-) Lärmauswirkungen und Erschütterungen begründet.

Am 5. Juni 2019 hat das Verwaltungsgericht in erster Instanz alle Klagen zurückgewiesen und die Berufung zugelassen. Das schriftliche Urteil ist EUROGATE als Beigeladene am 27. September 2019 zugestellt worden. Unterlegene Kläger haben hiergegen Berufung beim Oberverwaltungsgericht (OVG) eingelegt und die Begründung der Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts fristgerecht mit Schriftsatz vom 27. Januar 2020 eingereicht. Die weitere Entwicklung bleibt insofern abzuwarten.

Die Anwälte der Beigeladenen gehen von einer Verfahrensdauer im Berufungsverfahren von voraussichtlich mindestens einem Jahr aus.

Die Baumaßnahmen durch die HPA dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, so dass aus heutiger Sicht frühestens ab 2026 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden kann. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2027 erfolgen können.

Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht und auf der Reedereiseite zu anhaltendem Druck auf die Seefrachtraten geführt. Parallel dazu befinden sich derzeit eine hohe Anzahl weiterer Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von mittlerweile > 23.000 TEU in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten und den sich daraus ergebenden Preisdruck auf die ohnehin schon durch Überkapazität geprägten Märkte.

Vor dem Hintergrund dieses Trends hat auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zugenommen.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe zu bzw. aus den deutschen Nordseehäfen Bremerhaven und Hamburg haben sich, auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden bzw. noch in Umsetzung befindlichen Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Elbe, für diese Häfen nicht verbessert. Damit erhält wiederum der Standort Wilhelmshaven mittel- bis langfristig eine gute Perspektive.

2. Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen des at equity einbezogenen Segments EUROGATE sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des EUOKAI-Konzerns nicht ausgewiesen. Der Ergebnisbeitrag des EUROGATE-Konzerns ist stattdessen saldiert im Beteiligungsergebnis enthalten. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den Segmenten CONTSHIP Italia und EUOKAI.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2019		2018		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	260,8	84	343,9	96	-83,1	-24
Sonstige betriebliche Erträge	49,0	16	15,5	4	33,5	216
Betriebsleistung	309,8	100	359,4	100	-49,6	-14
Materialaufwand	-92,3	-30	-118,5	-33	26,2	-22
Personalaufwand	-89,5	-29	-131,5	-37	42,0	-32
Abschreibungen	-20,5	-7	-29,5	-8	9,0	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33,5	-10	-36,3	-10	2,8	-8
Betriebsaufwand	-235,8	-76	-315,8	-88	80,0	-25
Betriebsergebnis	74,0	24	43,6	12	30,4	70
Zinsen und ähnliche Erträge	5,6		0,5		5,1	
Finanzierungsaufwendungen	-9,4		-2,0		-7,4	
Beteiligungsergebnis	18,7		38,8		-20,1	
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1		0,0		-0,1	
Ergebnis vor Ertragsteuern	88,8		80,9		7,9	
Tatsächlicher Steueraufwand	-18,8		-19,8		1,0	
Latente Steuern	0,2		-0,6		0,8	
Konzernjahresüberschuss	70,2		60,5		9,7	

Davon entfallen auf:

Anteilseigner der Muttergesellschaft	49,3	42,2
nicht beherrschende Gesellschafter	20,9	18,3
	<u>70,2</u>	<u>60,5</u>

Durch die Entkonsolidierung der bisher vollkonsolidierten Medcenter Container Terminal S.p.A. haben sich die Umsatzerlöse um EUR 64,1 Mio., die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 1,8 Mio., der Materialaufwand um EUR 15,8 Mio., der Personalaufwand um EUR 32,4 Mio., die Abschreibungen um EUR 5,7 Mio., die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 10,5 Mio. sowie die Finanzierungsaufwendungen um EUR 0,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringert.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 (Leasing) hat im Segment EUOKAI mit EUR 9,5 Mio. Auswirkungen auf die Umsatzerlöse (Verringerung) und auf die Materialaufwendungen (Verringerung) gehabt. Außerdem stiegen die Zinsaufwendungen und Zinserträge um jeweils EUR 5,4 Mio. Im Segment Contship Italia ergaben sich mit EUR 7,7

Mio. Auswirkungen auf die Abschreibungen (Erhöhung), mit EUR 3,7 Mio. Auswirkungen auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Verringerung), mit EUR 6,0 Mio. Auswirkungen auf den Materialaufwand (Verringerung), mit EUR 2,2 Auswirkungen auf Zinsaufwendungen (Erhöhung). Insgesamt ergab sich aus der Anwendung des neuen Standards eine Belastung des Konzernergebnisses vor Steuern von EUR 0,1 Mio.

Des Weiteren hat die Einstellung des Geschäftsbetriebs Anfang Juni 2019 der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um EUR 9,6 Mio., zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 0,9 Mio., zu Verringerungen des Materialaufwands um EUR 2,5 Mio, des Personalaufwands um EUR 2,3 Mio. sowie der Abschreibungen um EUR 3,7 Mio. sowie zu Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 0,2 Mio., der Finanzierungsaufwendungen um EUR 0,8 Mio. und der Ertragsteuern geführt.

Weitere wesentliche Einflüsse auf die Veränderung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden nachfolgend erläutert:

Der Außenumsatz des EUROKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 343,9 Mio.). Hiervon resultieren EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 333,4 Mio.) aus dem Segment CONTSHIP Italia und EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.) aus dem Segment EUROKAI. Der Rückgang der Konzernumsatzerlöse ist maßgeblich bedingt durch die Veräußerung und Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. sowie den Rückgang der Umschlagsmengen aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs Anfang Juni 2019 der CICT Porto Industriale di Cagliari S.p.A. Zudem wurden im Vorjahr noch bei der EUROKAI als Umsätze erfasste Mieteinnahmen aus der Untervermietung von Flächen und Kaimauermieten im Geschäftsjahr 2019 durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 nunmehr als Zins- und Tilgungszahlungen auf Leasingforderungen behandelt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 33,5 Mio. auf EUR 49,0 Mio. erklärt sich nahezu ausschließlich aus der Veräußerung der CSM/MCT-Anteile.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkt sich - neben den oben aufgeführten Einflüssen aus der Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A., der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sowie der Einstellung des Geschäftsbetriebs der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A Anfang Juni 2019 - im Wesentlichen die Zuführung zu einer Rückstellung für kommunale Steuern in Italien in Höhe von EUR 2,8 Mio. aus.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR 74,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,6 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der deutliche Anstieg des Betriebsergebnisses ist wesentlich bedingt durch das außergewöhnlich positive Ergebnis aus der Veräußerung der CSM/MCT-Anteile im April 2019, umfasst jedoch auch bereits die voraussichtlichen Gesamtaufwendungen im Zusammenhang mit

der Schließung und Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. Korrespondierend zu der leicht rückläufigen Mengenentwicklung hat sich das Betriebsergebnis der La Spezia Container Terminal S.p.A. leicht verringert, ist jedoch weiterhin deutlich positiv. Im Bereich der intermodalen Aktivitäten bewegt sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau.

Das Beteiligungsergebnis hat sich um EUR 20,1 Mio. auf EUR 18,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,8 Mio.) deutlich verringert. Die wesentlichen Veränderungen betreffen hier die anteiligen Ergebnisveränderungen des EUROGATE-Konzerns auf EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 30,3 Mio.), der TangerMedGate Management S.a.r.l. auf EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) sowie der Terminal Container Ravenna S.p.A. EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,9 Mio. auf EUR 88,8 Mio. (Vorjahr: EUR 80,9 Mio.) gestiegen.

Insgesamt weist der EUOKAI-Konzern für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der einmaligen Erträge aus Anteilsverkäufen im Segment CONTSHIP Italia trotz des im Wesentlichen durch das Segment EUROGATE bedingte geringere Beteiligungsergebnis einen gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Konzernjahresüberschuss von EUR 70,2 Mio. (Vorjahr: EUR 60,5 Mio.) aus. Damit liegt das Jahresergebnis 2019 insgesamt im Rahmen der Prognose des Vorjahres.

3. Finanzlage

In den Jahren 2019 und 2018 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2019	2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	54,2	45,8
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	58,9	23,8
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-79,4</u>	<u>-66,3</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	33,7	3,3
Finanzmittelfonds am 1. Januar	<u>146,7</u>	<u>143,4</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>180,4</u></u>	<u><u>146,7</u></u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</u>		
Liquide Mittel	180,4	151,7
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	<u>0,0</u>	<u>-5,0</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>180,4</u></u>	<u><u>146,7</u></u>

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 88,8 Mio. (Vorjahr: EUR 80,9 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 54,2 Mio. (Vorjahr: EUR 45,8 Mio.) erzielt worden.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,1 Mio.). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Großgeräte.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 keine neuen Bankdarlehen aufgenommen. Es wurden Darlehen in Höhe von EUR 16,5 Mio. planmäßig getilgt.

4. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2019 wie folgt entwickelt:

Aktiva	2019		2018		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	76,8	9	54,2	8	22,6
Sachanlagen	124,2	15	149,7	22	-25,5
Finanzanlagen	177,7	21	158,5	23	19,2
Latente Ertragsteueransprüche	15,6	2	16,7	2	-1,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	169,6	20	3,9	1	165,7
Langfristiges Vermögen	563,9	67	383,0	56	180,9
Vorräte	6,2	1	11,8	2	-5,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55,0	7	72,9	11	-17,9
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	36,2	4	63,4	9	-27,2
Liquide Mittel	180,4	21	151,7	22	28,7
Kurzfristiges Vermögen	277,8	33	299,8	44	-22,0
Gesamtvermögen	841,7	100	682,8	100	158,9

Passiva	2019		2018		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	13,5	2	13,5	2	0,0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin und Rücklagen	102,6	12	102,1	15	0,5
Bilanzgewinn	279,2	33	264,6	39	14,6
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	79,3	9	91,9	13	-12,6
Eigenkapital	474,6	56	472,1	69	2,5
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	22,5	3	53,5	8	-31,0
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	2,7	0	5,2	1	-2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	222,7	27	2,0	0	220,7
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	9,7	1	14,8	2	-5,1
Rückstellungen	16,4	2	33,7	5	-17,3
Langfristige Verbindlichkeiten	274,0	33	109,2	16	164,8
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	22,4	3	18,0	3	4,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,4	4	47,9	7	-14,5
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,3	0	0,7	0	-0,4
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	30,7	3	30,1	4	0,6
Rückstellungen	6,3	1	4,8	1	1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	93,1	11	101,5	15	-8,4
Gesamtkapital	841,7	100	682,8	100	158,9

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögens- und Kapitalstruktur durch die Entkonsolidierung der bisher vollkonsolidierten Gesellschaften CSM Italia Gate S.p.A. und Medcenter Container Terminal S.p.A. stellen sich wie folgt dar:

Die immateriellen Vermögenswerte sind durch die Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. um EUR 18,2 Mio. gesunken. Die Sachanlagen haben sich durch die Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. um EUR 42,2 Mio., die Vorräte um EUR 5,6 Mio., die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 15,4 Mio., die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um EUR 7,5 Mio. und die liquiden Mittel um EUR 4,1 Mio. verringert.

Durch die Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. sind die langfristigen Darlehen um EUR 9,0 Mio., die latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten um EUR 4,9 Mio., die langfristigen Rückstellungen um EUR 19,3 Mio., die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 17,6 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 7,5 Mio. gesunken. Des Weiteren haben sich durch die Entkonsolidierung der CSM Italia Gate S.p.A. die langfristigen Darlehen um EUR 6,0 Mio. verringert.

Weitere wesentliche Einflüsse auf die Veränderung der einzelnen Posten der Bilanz werden nachfolgend erläutert:

Die Bilanzsumme des EUROKAI-Konzerns ist in 2019 um EUR 158,9 auf EUR 841,7 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf die modifiziert retrospektive Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 zurückzuführen ist.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 22,6 Mio. auf EUR 76,8 Mio. ist mit EUR 46,9 Mio. sowie der Anstieg der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte um EUR 165,6 Mio. auf EUR 169,5 Mio. ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen.

Die Sachanlagen sind im Wesentlichen von Abgängen aus der Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A., von Zugängen durch Anwendung des neuen Leasingstandards sowie von Abschreibungen beeinflusst.

Der Anstieg der Finanzanlagen betrifft mit EUR 7,4 Mio. den Anteil an der at equity bewerteten Beteiligung am EUROGATE-Konzern sowie mit EUR 5,6 Mio. den Anteil an der TangerMedGate Management S.a.r.l. Darüber hinaus ergab sich ein Anstieg von EUR 11,4 Mio. aus den Kapitaleinzahlungen in das neue assoziierte Unternehmen Tanger Alliance S.A.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche beruht im Wesentlichen auf einem Rückgang des Ergebnisanspruchs gegen die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Der deutliche Anstieg der liquiden Mittel um EUR 28,7 Mio. auf EUR 180,4 Mio. spiegelt die unverändert positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist im Wesentlichen auf die auf der Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen und die Gewinnausschüttung von EUR 27,7 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten und auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 49,3 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2019 mit einem Anstieg um EUR 2,5 Mio. auf EUR 474,6 Mio. (Vorjahr: EUR 472,1 Mio.) um 0,5 % erhöht. Damit weist der EUROKAI-Konzern trotz deutlich erhöhter Bilanzsumme im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 eine höchst solide Eigenkapitalquote von 56 % (Vorjahr: 69 %) aus.

Die Veränderung der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils ergibt sich aus dem Saldo zwischen Neukreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung und geleisteten Tilgungen. Darüber hinaus gingen Darlehensverbindlichkeiten durch die Entkonsolidierungsvorgänge des Jahres 2019 ab.

Der deutliche Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch die Erstanwendung des IFRS 16 und korrespondiert im Wesentlichen mit der Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2019 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand in den voll konsolidierten Gesellschaften des Konzerns (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) stellt sich wie folgt dar:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	791	1.300
Angestellte	532	685
	<u>1.323</u>	<u>1.985</u>

Der Rückgang des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands betrifft mit einer Anzahl von 291 Personen den Abgang von Mitarbeitern der Medcenter Container Terminal S.p.A. im Zuge der Entkonsolidierung der Gesellschaft sowie mit 220 Personen die Überführung von Mitarbeitern der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. in die „cassa integrazione straordinaria per chiusura“ im Zusammenhang mit deren Einstellung des Geschäftsbetriebs und der Liquidation der Gesellschaft.

6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftlich orientiertes Handeln und die Verantwortung gegenüber den Beschäftigten, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten des EUROKAI-Konzerns. Wer Umschlagsanlagen und Hinterlandnetzwerke aufbaut und betreibt, muss angesichts hoher Kapitalintensität und langer Nutzungsdauern in großen Zusammenhängen denken und seine Geschäftstätigkeit auf langfristigen, über einzelne Konjunkturzyklen hinausreichenden Erfolg ausrichten.

Die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen in den Themenbereichen Umwelt- und Arbeitnehmerbelange, hier insbesondere der Energieverbrauch und die Arbeitssicherheit, sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Energieverbrauch und Energieintensität

Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Zugleich wirkt sich der Energieverbrauch in wesentlichem Maße auf die Umwelt aus, da natürliche Ressourcen genutzt und Treibhausgasemissionen erzeugt werden. Die mit dem Energieeinsatz verbundenen Kosten, die Begrenzung des Klimawandels sowie die Minimierung des eigenen Beitrags zum Klimawandel sind wesentliche Treiber der Energiemanagement-Aktivitäten von EUROKAI.

Die zentralen Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE sind der Verbrauch in Megawattstunden insgesamt bzw. die prozentuale Reduzierung des Energieverbrauchs pro Container.

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs	Reduzierung des Energieverbrauchs pro bewegtem Container bis 2020 um 20 % (im Vergleich zu 2008)
Status 2018	139.556 MWh (davon 9.363 MWh erneuerbare Energie)	Reduzierung von 16,8 % pro bewegtem Container
Status 2019	73.976 MWh (davon 6.680 MWh erneuerbare Energie)	Reduzierung von 17,8 % pro bewegtem Container
Erläuterung	Eine Reduzierung wurde erreicht. Dies ist vornehmlich auf die Veräußerung der indirekt gehaltenen Anteile am Medcenter Container Terminal Gioia Tauro und die Einstellung des Betriebs am Cagliari International Container Terminal zurückzuführen.	Die Verbesserung der Energieintensität ist im Wesentlichen auf technische und operative Maßnahmen beim Straddle-Carrier-Einsatz und Containerbrückenverbräuche zurückzuführen.

* Ohne Treibstoffmengen aus eingekauften Intermodaldienstleistungen und ohne Heizenergieverbrauch in Bürogebäuden in La Spezia.

** Bei der Berechnung der Kennzahl kWh/Container werden die containerrelevanten Verbräuche der Hauptgesellschaften (EUROGATE Containerterminals, EUROGATE Technical Services GmbH und EUROGATE Holding) als Basis genommen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen Straddle Carrier und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Die zentralen Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE im Bereich Arbeitssicherheit stellen die Anzahl der Arbeitsunfälle (Arbeits- und Wegeunfälle) sowie die Anzahl der unfallbedingten Todesfälle dar.

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern	
Status 2018	Arbeitsunfälle: 87 Unfallbedingte Todesfälle: Keine	Arbeitsunfälle: 320 Unfallbedingte Todesfälle: Keine
Status 2019	Arbeitsunfälle: 61 Unfallbedingte Todesfälle: Keine	Arbeitsunfälle: 366 Unfallbedingte Todesfälle: Keine
Erläuterung	Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern, wurde nicht erreicht. Im Rahmen der definierten Monitoring-Prozesse des Arbeitsschutzes wird die Analyse der Gefahrensituationen, der Unfallschwere und Ursache genutzt, um Maßnahmen zu entwickeln, die dieser Entwicklung entgegensteuern.	

* In Italien gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als einen Tag arbeitsunfähig ist. Einige Prozesse auf den Betriebsanlagen werden durch externe Auftragnehmer durchgeführt. Deren Mitarbeiter machen rund 40 % der Gesamtarbeitnehmer auf den Betriebsanlagen aus. In der CONTSHIP Italia-Kennzahl werden die Unfälle von Leiharbeitnehmern und externen Auftragnehmern nicht berücksichtigt.

** In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeiter berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff „Compliance“ werden im EUROKAI-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROKAI-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen, die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

Die zentrale Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist die Anzahl der Korruptionsfälle.

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Keine Korruptionfälle	
Status 2018	Nicht erhoben	Keine
Status 2019	Keine	Keine
Erläuterung	In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden die Grundlagen eines Systems zur Überwachung der Leitsätze erarbeitet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 wurde ein anonymes Hinweisgebersystem implementiert, das durch einen externen Ombudsmann betreut wird. Seit Inkraftsetzung des Meldeverfahrens (April 2019) gab es keinen über das Hinweisgebersystem gemeldeten und bestätigten Korruptionsfall.	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, aufgestellt gemäß den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB, wird auf der Unternehmenswebseite unter www.eurokai.de (unter Investor Relations – Corporate Governance) veröffentlicht.

7. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Risikomanagementsystem

Innerhalb des EUROKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

- vor Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Die EUROKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUROKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikoportfolios für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus dem Betrieb mehrerer Containerterminals ergeben.

Die EUROKAI-Gruppe hält die Anpassung des Fahrwassers von Elbe und Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können. Auch im Geschäftsjahr 2019 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg nicht verbessert. Mit dem zwischenzeitlich erfolgten Beginn der Maßnahmen zur Fahrrinnenanpassung der Elbe werden sich die nautischen Schwierigkeiten im Zuge der Verbreiterung und Vertiefung der Fahrrinne ab dem zweiten Halbjahr 2020 etwas relativieren. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen noch scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

Die EUROKAI-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen wie in den vergangenen Jahren auch

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Nach dem zum 1. April 2020 bevorstehenden Wechsel von HYUNDAI Merchant Marine (HMM) von der 2M-Allianz zur THE Alliance werden auf der Kundenseite drei Groß-Konsortien das Marktgeschehen dominieren:

- 2M mit den Einzelreedern Maersk und MSC;
- OCEAN Alliance mit den Einzelreedern COSCO Shipping, CMA CGM, EVERGREEN und OOCL;
- THE Alliance mit den Einzelreedern Hapag-Lloyd, YANGMING, HMM und ONE.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz. Darüber hinaus besteht eine Versicherung gegen Cyber-Risiken, da trotz der aufwendigen Sicherungsmaßnahmen ein wirtschaftlicher Schaden durch eine Cyberattacke nicht auszuschließen ist.

- Ergänzung nach Bekanntwerden der Risiken aus der Corona-Pandemie -

Darüber hinaus ist aufgrund der aktuellen Ausbreitung des Corona-Virus in 2020 von temporär stark rückläufigen und schwankenden Umschlags- und Transportmengen auszugehen. Die in den betroffenen Ländern getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung führen mittelbar zu einer deutlichen Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Das genaue Ausmaß der gesamtheitlichen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, den internationalen Handel und damit auf die Umschlagsentwicklung der Standorte der EUROKAI-Gruppe kann dabei momentan nicht verlässlich abgeschätzt werden. Wir gehen derzeit davon aus, dass unserer Standorte von der Corona-Pandemie in ihrer Entwicklung in 2020 deutlich beeinträchtigt werden. Soweit nötig und möglich werden staatliche Unterstützungsleistungen wie beispielsweise Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen werden.

Rechtliche Risiken

Die im Segment „EUROGATE“ mit der Havarie einer Containerbrücke in Bremerhaven im Jahr 2015 verbundenen Risiken konnten im Geschäftsjahr 2019 bzw. Anfang 2020 zwischen allen Beteiligten inklusive deren jeweiligen Versicherern außergerichtlich und abschließend geregelt werden.

Finanzrisiken

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum

Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für derivative Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Anhang in den Abschnitten 2 und 29 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Für den weit überwiegenden Teil der Bankverbindlichkeiten bestehen kurzfristige Zinsabsprachen auf Basis des 1-, 3- bzw. 6-Monats-EURIBOR zzgl. Kreditmarge. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen durch Vereinbarung von Zinsswaps vorgenommen.

Aus der kurzfristigen Umschließung von Darlehen ergibt sich einerseits ein Zinsänderungsrisiko aufgrund eines steigenden Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gesunkenen Zinsniveaus. Dennoch ist nach Auslauf einer jeden Zinsperiode eine langfristige Umschließung und Absicherung eines gewissen Zinsniveaus grundsätzlich möglich; insofern erfolgt eine permanente Überwachung der laufenden Zinsentwicklung.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang im Abschnitt 29 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche voll konsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

- vor Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber Reedereien. Die wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen wenige, weltweit agierende Containerreedereien. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Aufgrund des derzeit stattfindenden intensiven Verdrängungswettbewerbs aufseiten der Reedereien wird von einem gestiegenen Ausfallrisiko ausgegangen. Dem gestiegenen Ausfallrisiko wird durch eine noch intensivere laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen – insbesondere der Managementebene – des Konzerns begegnet. Für den Fall des Eintritts eines solchen Risikos sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurde bei EUROGATE eine Versicherung abgeschlossen, um Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Kunden zu minimieren. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.

Im Segment CONTSHIP Italia gibt es hinsichtlich des Zahlungsverhaltens des größten Kunden keine Auffälligkeiten, sodass hier unverändert vom Abschluss einer Forderungsausfallversicherung abgesehen wurde. Gleichwohl gilt der Überwachung der Außenstände und Überfälligkeiten von Forderungen auch bei CONTSHIP Italia größtes Augenmerk.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Ratingagenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

- Ergänzung nach Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Die Ausfallrisiken des Konzerns dürften sich durch die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie deutlich erhöhen. Genauere Einschätzungen und Prognosen sind derzeit allerdings noch nicht möglich.

Liquiditätsrisiko

- vor Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Die Liquiditätssicherung des EUOKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holdinggesellschaften der Teilkonzerne sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen gewährleistet.

Durch die ebenfalls jeweils zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung und drohende Zahlungsunfähigkeit liegen nicht vor und sind derzeit nicht erkennbar.

- Ergänzung nach Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken. Dabei gehen wir davon aus, dass die aktuellen Einflüsse im Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus den Finanzierungs- und Kapitalmarkt nicht dauerhaft nachhaltig negativ beeinträchtigen.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung und drohende Zahlungsunfähigkeit liegen nicht vor und sind derzeit nicht erkennbar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUROKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse, die auch für den Konzernrechnungslegungsprozess Anwendung finden, implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUROKAI-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch externe Revision überprüft. Zudem unterliegen die entsprechenden IT-Prozesse laufenden externen Überprüfungen.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden Abweichungen zu Budgetwerten im monatlichen Berichtswesen analysiert und Prognosen für das laufende Jahr unter Berücksichtigung von Istwerten erstellt. Das Berichtswesen bezieht auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften ein und umfasst somit die gesamten operativen Aktivitäten des EUROKAI-Konzerns.

8. Angabepflichten gemäß § 315 a Absatz 1 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 13.468 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist gemäß § 5 der Satzung mit einer Vorzugsdividende von 15 % des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz nach § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5 % besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien:

- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg
- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Eckelmann GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- J. F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg

Zudem hält Herr Thomas H. Eckelmann indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien.

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA verwiesen.

Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2019 eine gebundene Einlage in Höhe

von TEUR 294 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundenen Einlage in Höhe von TEUR 282 nimmt im Verhältnis zum Aktienkapital der Gesellschaft an dem Jahresüberschuss, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird, teil. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um 20 % des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Änderung der Satzung

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der Gesellschaft obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig.

Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

9. Prognose

- vor Bekanntwerden der Risiken der Corona-Pandemie -

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen ergeben sich daraus für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Segment „CONTSHIP Italia“

Das Management der CONTSHIP Italia-Gruppe wird sich neben der Nutzung von internen Synergieeffekten auch im Geschäftsjahr 2020 darauf fokussieren, die Qualität der integrierten Dienstleistungen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern und Maßnahmen zur weiteren Kostensenkung umzusetzen. Darüber hinaus ist der weitere Ausbau des La Spezia Container Terminals von besonderer Bedeutung.

Unabhängig davon ist die Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. zu einem Abschluss zu bringen.

Für das Segment CONTSHIP Italia wird insbesondere aufgrund des im Segmentergebnis 2019 enthaltenen erheblichen Gewinns aus der Veräußerung der CSM/MCT-Gioia Tauro-Anteile für das Geschäftsjahr 2020 ein deutlicher Ergebnisrückgang erwartet. Dennoch erwarten wir ein deutlich positives Ergebnis im Segment CONTSHIP Italia.

Segment „EUROGATE“

Nach der ab dem vierten Quartal beginnenden allgemeinen Abschwächung der Umschlagsmengen wurden im Zuge der turnusmäßigen Fahrplanänderungen zwischenzeitlich weitere Veränderungen bei den Liniendiensten angekündigt. So werden der ME1-Dienst der 2M-Allianz sowie der FAL 3-Dienst der OCEAN Alliance den Standort Hamburg ab Frühjahr 2020 nicht mehr anlaufen. Die vorerwähnten Dienste haben neben Transshipment-Mengen nicht unerhebliche lokale Ladungsmengen an den Standort Hamburg transportiert, die sich nunmehr im Hamburger Markt neu verteilen. Dabei gehen wir jedoch davon aus, dass zumindest die lokalen Mengen des ME1-Dienstes auf andere Dienste der 2M-Allianz (z.B. den AE 7) verlagert werden. Unabhängig davon konnte im Februar 2020 der FAL 1-Dienst der OCEAN Alliance erfolgreich akquiriert werden. Dieser Dienst wird ab Mai 2020 bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH abgefertigt werden. Insofern wird für den EUROGATE-Standort Hamburg für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt ein leichter Umschlagszuwachs erwartet.

Nachdem die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven bereits zu Beginn des Vorjahres vier Transatlantik-Dienste des Konsortiums „THE Alliance“ verloren hat, bleibt die weitere Umschlagsentwicklung unverändert nur schwer absehbar. Ein nennenswerter Anstieg der Umschlagsmengen ist hier aus derzeitiger Sicht für 2020 nicht zu erwarten.

Für die EUROGATE-Gruppe ist die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung. In einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld haben sich die Umschlagsmengen

der regelmäßigen Liniendienste am Standort Wilhelmshaven im Geschäftsjahr 2019 auf einem noch niedrigen Niveau stabilisiert. Dies führt für die Gesellschaft unverändert zu erheblichen Verlusten. Wilhelmshaven ist allerdings vor dem Hintergrund der zunehmenden Schiffgrößenentwicklung und den damit verbundenen nautischen Einschränkungen der Fahrwässer von Außenweser und Elbe - auch nach Vollzug der dortigen Maßnahmen zur Vertiefung und Verbreiterung - mehr und mehr prädestiniert für die Abfertigung von Großcontainerschiffen. In Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit einer Kapazität von mittlerweile > 23.000 TEU in Betrieb nehmen werden, hat Wilhelmshaven anhaltend gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können. Auf Basis der derzeitigen Unternehmensplanung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG gehen wir davon aus, dass sich die Auslastungssituation ab 2021 sukzessive deutlich verbessern wird. Sollte die der Planung zugrunde liegende Entwicklung der Umschlagsmengen jedoch wesentlich unterschritten werden, könnten sich negative Auswirkungen auf den EUROGATE-Konzern ergeben.

Für den Standort Bremerhaven wird für das Geschäftsjahr 2020 aus heutiger Sicht insgesamt eine Umschlagsmenge auf Vorjahresniveau erwartet. Hier gilt es, in den nächsten Jahren kontinuierlich an der Aufrechterhaltung bzw. der Verbesserung der Wettbewerbsposition und Zurückgewinnung von Umschlagsmengen zu arbeiten.

Das STRADegy-Projekt zur Automatisierung von Straddle Carriern ist weiter vorangeschritten und befindet sich derzeit in der aktiven Testphase. Die Ergebnisse zur Entscheidung über den Einsatz von automatisierten Straddle Carriern im kommerziellen Terminalbetrieb werden voraussichtlich im Laufe des zweiten Quartals 2020 vorliegen.

Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven sowie der erwartungsgemäß auch für 2020 noch anfallenden Verluste des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven wird für das Segment „EUROGATE“ für das Geschäftsjahr 2020 von einem deutlichen Rückgang des Konzernjahresüberschusses ausgegangen. Die Erwartung eines deutlich rückläufigen Ergebnisses beruht auch auf der Erwartung deutlich rückläufiger Ergebnisse der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, die neben der standortspezifischen Entwicklung der Umschlagsmengen auf weiter rückläufiger Durchschnittserlöse sowie den Wegfall der in deren Vorjahresergebnissen enthaltenen einmaligen Ergebniseffekte aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen sind. Zusätzlich ist im Ergebnis des EUROGATE-Konzerns in 2019 ein einmaliger (anteiliger) Ergebniseffekt aus Anteilsverkäufen von CONTSHIP Italia enthalten und die Vorlaufkosten für das Automatisierungsprojekt STRADegy halten noch an.

Insgesamt wird für den EUOKAI-Konzern für 2020 aufgrund der deutlich rückläufigen Ergebnisse der beiden Segmente CONTSHIP Italia und EUROGATE auch ein deutlich rückläufiges Konzernergebnis erwartet.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgröße durch die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Insgesamt ist und bleibt der EUROKAI-Konzern durch seine diversifizierte europäische Aufstellung relativ unabhängig und im Wettbewerbsumfeld weiterhin sehr gut positioniert.

Auf Basis weiterhin sehr starker Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von 56 % ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

- Ergänzung nach Bekanntwerden der Auswirkungen der Corona-Pandemie - Nachtragsbericht

Neben den standortspezifischen Entwicklungen wird deutlich, dass die Umschlagsentwicklung ab Beginn des Geschäftsjahres 2020 durch den Ende 2019 bekannt gewordenen Corona-Virus zusätzlich in noch nicht absehbarem Umfang negativ beeinträchtigt wird. Diese Auswirkungen sind in den zuvor genannten Prognosen noch nicht berücksichtigt. So verzeichnen die chinesischen Häfen nach Angaben von Alphaliner in den ersten Wochen des Jahres bereits einen Umschlagsrückgang von ca. 20 %.

Hinsichtlich der daraus weiter resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die globalen Handelsströme sowie die damit im Zusammenhang stehenden Lieferketten sowie die Kunden der Gesellschaften des EUROKAI-Konzerns bestehen derzeit hohe Unsicherheiten. Für das Geschäftsjahr 2020 ist von temporär stark rückläufigen und schwankenden Umschlags- und Transportmengen auszugehen. Das genaue Ausmaß kann dabei momentan nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass sich deutlich negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis 2020 zeigen werden.

Die vorhandene Liquidität des EUROKAI-Konzerns reicht nach heutiger Einschätzung jedoch aus, um für das Gesamtjahr 2020 jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

10. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f und 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter www.eurokai.de (unter Investor Relations – Corporate Governance) veröffentlicht.

11. Schlussbemerkung

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlusserklärung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 2. April 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	Referenz Anhang	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	5	260.848	343.937
Sonstige betriebliche Erträge	7	48.958	15.480
Materialaufwand	8	-92.278	-118.507
Personalaufwand	9	-89.540	-131.478
Abschreibungen	13+14	-20.504	-29.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-33.496	-36.369
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		73.988	43.605
Zinsen und ähnliche Erträge	11	5.638	491
Finanzierungsaufwendungen	11	-9.402	-1.948
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	6	18.727	38.752
Sonstiges Finanzergebnis		-122	33
Ergebnis vor Steuern (EBT)		88.829	80.933
Ertragsteuern	12	-18.601	-20.453
Konzernjahresüberschuss		70.228	60.480
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		49.355	42.202
Nicht beherrschende Gesellschafter		20.873	18.278
		70.228	60.480
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	34	3,11	2,66

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernjahresüberschuss	70.228	60.480
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-336	659
Latente Steuern auf Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	93	-172
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus Gemeinschaftsunternehmen	-12.341	1.568
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-482	450
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.121	-550
	<u>-8.945</u>	<u>1.955</u>
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten aus Gemeinschaftsunternehmen	109	171
Latente Steuern auf Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-36	-57
Fremdwährungsauswirkungen aus Gemeinschaftsunternehmen	1.448	-521 *)
Fremdwährungsauswirkungen	234	389 *)
	<u>1.755</u>	<u>-18</u>
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	<u>-7.190</u>	<u>1.937</u>
Gesamtergebnis	<u>63.038</u>	<u>62.417</u>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	42.330	43.735
Nicht beherrschende Gesellschafter	20.708	18.682
	<u>63.038</u>	<u>62.417</u>

*) Die Darstellung der Vorjahresvergleichsangaben wurde entsprechend der genaueren Zuordnung der Effekte aus at equity einbezogenen Unternehmen angepasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Anhangangabe 2.

AKTIVA	Referenz	31.12.2019	31.12.2018	PASSIVA	Referenz	31.12.2019	31.12.2018
	Anhang	TEUR	TEUR		Anhang	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen				Eigenkapital	21		
Immaterielle Vermögenswerte	13			Gezeichnetes Kapital		13.468	13.468
Andere immaterielle Vermögenswerte		<u>76.805</u>	<u>54.219</u>	Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin		294	294
Sachanlagen	14			Kapitalrücklage		1.801	1.801
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		60.042	49.923	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten		-9	-9 *)
Technische Anlagen und Maschinen		56.446	90.550	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		-26.918	-20.032 *)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.705	4.476	Fremdwährungsrücklage		377	182 *)
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>3.012</u>	<u>4.733</u>	Gewinnrücklage		127.044	119.923 *)
		<u>124.205</u>	<u>149.682</u>	Bilanzgewinn		<u>279.157</u>	<u>264.586</u>
Finanzanlagen				Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		<u>395.214</u>	<u>380.213</u>
At equity bewertete Beteiligungen	6	176.569	156.941	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		<u>79.342</u>	<u>91.903</u>
Beteiligungen	15	<u>1.139</u>	<u>1.594</u>			<u>474.556</u>	<u>472.116</u>
		<u>177.708</u>	<u>158.535</u>				
Latente Ertragsteueransprüche	12	15.633	16.743	Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	167.680	974	Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	22	22.477	53.482
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	19	<u>1.849</u>	<u>2.804</u>	Zuwendungen der öffentlichen Hand	23	2.671	5.196
		<u>563.880</u>	<u>382.957</u>	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	221.604	316
				Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	25	1.122	1.752
Kurzfristiges Vermögen				Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	9.660	14.808
Vorräte	16	6.192	11.766	Rückstellungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	55.043	72.870	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	26	7.545	17.024
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	20.711	41.302	Sonstige Rückstellungen	27	<u>8.886</u>	<u>16.678</u>
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	19	12.665	20.242			<u>273.965</u>	<u>109.256</u>
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.808	1.971				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	<u>180.414</u>	<u>151.722</u>	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
		<u>277.833</u>	<u>299.873</u>	Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	22	22.446	17.962
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	33.374	47.943
				Zuwendungen der öffentlichen Hand	23	321	695
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	19.324	17.212
				Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	25	9.945	11.406
				Verpflichtungen aus Ertragsteuern	12	1.446	1.468
				Rückstellungen			
				Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	26	1.602	1.385
				Sonstige Rückstellungen	27	<u>4.734</u>	<u>3.387</u>
						<u>93.192</u>	<u>101.458</u>
						<u>367.157</u>	<u>210.714</u>
						<u>841.713</u>	<u>682.830</u>
		<u>841.713</u>	<u>682.830</u>				

*) Die Darstellung der Vorjahresvergleichsangaben wurde entsprechend der genaueren Zuordnung der Effekte aus at equity einbezogenen Unternehmen angepasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Anhangangabe 2.

	Referenz Anhang	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32		
Ergebnis vor Ertragsteuern		88.829	80.933
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		20.504	29.458
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-611	27
Entkonsolidierungserfolg		-33.890	0
Fremdwährungsverluste/-gewinne		121	96
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen		-32.278	-49.215
Zinsergebnis		3.765	1.457
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		46.440	62.756
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.379	-5.527
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte		28.496	12.214
Veränderung der Vorräte		53	-685
Erträge aus der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand		-193	-962
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)		3.658	-2.051
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten		-11.288	2.911
= Mittelzufluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens		23.105	5.900
Einzahlungen aus Zinsen		4.207	491
Auszahlungen für Zinsen		-7.867	-1.688
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen		6.365	0
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-18.037	-21.620
= Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.332	-22.817
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		54.213	45.839
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	32		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		1.563	297
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-6.302	-13.114
Einzahlungen aus Anteilsveräußerungen konsolidierter Unternehmen abzüglich abgegangener liquider Mittel	2	44.349	0
Einzahlungen aus der Tilgung ausgegebener Darlehen		6.000	0
Auszahlungen in das Kapital assoziierter Unternehmen	2	-11.400	0
Auszahlungen von Darlehen an assoziierte Unternehmen		-4.000	0
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	32	28.717	36.561
= Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		58.927	23.744
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	32		
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-27.656	-35.183
Einzahlungen aus der der Tilgung ausgegebener Finanzkredite		0	1.250
Auszahlungen aus der Tilgung aufgenommener Finanzkredite	32	-16.521	-20.019
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	30/32	-14.764	-349
Auszahlungen von Gewinnanteilen an nicht beherrschende Gesellschafter		-20.460	-12.032
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-79.401	-66.333
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)		33.739	3.250
Finanzmittelfonds am 1. Januar		146.675	143.425
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		180.414	146.675
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	32		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	180.414	151.722
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	24	0	-5.047
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		180.414	146.675

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2019

Konzern- anhang	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital der persönlich haltenden Gesellschafterin TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten TEUR	Fremdwährungs- rücklage TEUR	Rücklage aus sonstigen Eigenkapital- transaktionen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunterneh- mens entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
							Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR			
Stand zum 1. Januar 2018	13.468	294	1.801	-473	-4.863	-22.676	119.199	265.067	371.817	85.188	457.005
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals zur präziseren Zuordnung der den at equity einbezogenen Unternehmen zuzurechnenden Effekte				348	4.721	1.849	-6.918		0		0
Stand zum 1. Januar 2018 (angepasst)	13.468	294	1.801	-125	-142	-20.827	112.281	265.067	371.817	85.188	457.005
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018											
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	116	-	-	-	-	116	-2	114
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-	-	-	-	266	-	266	221	487
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-	1.316	-33	-	1.283	185	1.468
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	389 *)	-521 *)	-	-	-132	-	-132
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	42.202	42.202	18.278	60.480
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	116	389 *)	795 *)	233	42.202	43.735	18.682	62.417
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-35.183	-35.183	-	-35.183
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-12.032	-12.032
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-	-	7.500	-7.500	0	-	0
Kapitalanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-65	-91	-	-156	65	-91
Stand zum 31. Dezember 2018	13.468	294	1.801	-9 *)	182 *)	-20.032 *)	119.923 *)	264.586	380.213 *)	91.903	472.116
Veränderungen im Geschäftsjahr 2019											
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	0	-	73	-	-	73	0	73
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-	0	-	-	-146	-	-146	-97	-243
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-	-8.407	-227	-	-8.634	-68	-8.702
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	234	1.448	-	-	1.682	-	1.682
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	49.355	49.355	20.873	70.228
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	234	-6.886	-373	49.355	42.330	20.708	63.038
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-27.656	-27.656	-	-27.656
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-20.460	-20.460
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-	-	7.500	-7.500	-	-	0
Kapitalanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-	-	-	-	-39	-	-6	-	-45	45	0
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	372	372	-372	0
Abgänge Anteile nicht beherrschender Gesellschafter aufgrund der Veräußerung von vollkonsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-12.482	-12.482
Stand zum 31. Dezember 2019	13.468	294	1.801	-9	377	-26.918	127.044	279.157	395.214	79.342	474.556

*) Die Darstellung der Vorjahresvergleichsangaben wurde entsprechend der genaueren Zuordnung der Effekte aus at equity einbezogenen Unternehmen angepasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Anhangangabe 2.

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern	3
2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	3
3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	21
4. Segmentberichterstattung	24
5. Umsatzerlöse	28
6. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	29
7. Sonstige betriebliche Erträge	31
8. Materialaufwand	31
9. Personalaufwand	32
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32
11. Zinsergebnis	33
12. Ertragsteuern	33
13. Immaterielle Vermögenswerte	36
14. Sachanlagen	38
15. Beteiligungen	41
16. Vorräte	41
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	41
18. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42
19. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	43
20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43
21. Eigenkapital	44
22. Langfristige Darlehen	47
23. Zuwendungen der öffentlichen Hand	48
24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	49
25. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	50
26. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	50
27. Sonstige Rückstellungen	53
28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53
29. Finanzinstrumente	54
30. Leasing	58
31. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	61

32.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	63
33.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	64
34.	Ergebnis je Aktie	64
35.	Gewinnverwendungsvorschlag	64
36.	Sonstige Angaben	65
37.	Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019	69

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA (nachfolgend EUROKAI genannt) mit Sitz in der Kurt-Eckelmann-Straße 1, Hamburg, Deutschland, wurde 1961 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der EUROKAI umfasst im Wesentlichen reine Finanzholdingfunktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI unter Berücksichtigung der mittelbaren Beteiligung 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo, Italien, der Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, sowie 50 % der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROKAI ist gleichermaßen mit 50 % an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des EUROKAI-Konzerns umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der EUROKAI-Konzern betreibt – teilweise mit Partnern – Seeterminals in La Spezia, Ravenna, Salerno (alle Italien), Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven (alle Deutschland), Lissabon (Portugal), Tanger (Marokko), Ust-Luga (Russland) und Limassol (Zypern). Daneben ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROKAI hat den Konzernabschluss am 2. April 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Anwendungshinweise

Der Konzernabschluss der EUROKAI zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EUROKAI-Konzerns.

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und zum Zeitwert angesetzten Beteiligungen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards neu angewandt:

IFRS 16 - Leasing

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Er ersetzt die bisherigen Leasing Standards und legt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen dar und verpflichtet Leasingnehmer, die meisten Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen.

Für Leasinggeber ergeben sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Grundsatz keine Änderungen gegenüber IAS 17. Sie stufen Leasingverhältnisse auch künftig als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse ein und wenden dabei ähnliche Grundsätze wie die in IAS 17 an. IFRS 16 hatte für den Konzern als Leasinggeber den Einfluss, dass bisher als Operating Lease behandelte Untermietverträge nunmehr im Zusammenhang mit der Erfassung des Hauptleasingverhältnisses in der Bilanz als Finanzierungsleasing eingestuft werden. Für diese Untermietverträge werden unter Anwendung von IFRS 16 nunmehr Leasingforderungen ausgewiesen.

Der EUROKAI-Konzern wendet den neuen Leasingstandard IFRS 16 nicht vollständig retrospektiv an, sondern wendet die modifiziert retrospektive Methode an. Bei der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode sind die Vorjahresvergleichszahlen nicht anzupassen, etwaige Umstellungseffekte sind zum 1. Januar 2019 grundsätzlich als Anpassung der Gewinnrücklagen darzustellen. Im Zusammenhang mit der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode wurden im EUROKAI-Konzern zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen bzw. die Leasingforderungen aus Untermietverträgen, da die Einzahlungen aus der Untervermietung den Auszahlungen für die Anmietung der betroffenen Vermögenswerte entsprechen, in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit angesetzt, so dass sich zum Umstellungszeitpunkt hieraus kein Eigenkapitaleffekt ergab.

Die Leasingverbindlichkeiten wurden zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zu Grunde. Für Flächenmietverträge in Deutschland wurde ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 3,12 % unterstellt. Für die bis 2065 laufenden Konzessionen in Italien wurde ein Grenzfremdkapitalzinssatz von 5,75 % angewendet; der insgesamt für Italien angewendete durchschnittliche Grenzkapitalzinssatz beläuft sich auf 4,32 %.

Ausgehend von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Konzessionsgebühren zum 31. Dezember 2018 ergab sich die folgende Überleitungsrechnung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

Überleitung zu den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16	
	TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude, Kaimauern und technische Anlagen nach IAS 17 zum 31. Dezember 2018	240.156
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Konzessionsgebühren nach IAS 17 zum 31. Dezember 2018	164.805
Summe Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31.12.2018	404.961
Gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019	3,61 %
Summe der abgezinnten Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019	251.956
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-3.933
Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-56
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 zum 31. Dezember 2018	629
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 zum 1. Januar 2019	248.596

Den zum 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten von TEUR 248.596 stehen Nutzungsrechte in den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen von TEUR 76.692 sowie Leasingforderungen aus Untermietverträgen von TEUR 171.904 gegenüber.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 stiegen zum 1. Januar 2019 die immateriellen Vermögenswerte um TEUR 48.575 sowie das Sachanlagevermögen um TEUR 28.117. Die nachfolgende Tabelle leitet die Buchwerte der Nutzungsrechte vom 31. Dezember 2018 auf den 1. Januar 2019 über:

	Immaterielle Vermögenswerte TEUR
31. Dezember 2018	0
Überleitung IFRS 16	48.575
1. Januar 2019	48.575

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Summe TEUR
31. Dezember 2018	0	1.947	102	2.049
Überleitung IFRS 16	17.003	9.813	1.301	28.117
1. Januar 2019	17.003	11.760	1.403	30.166

Die Nutzungsrechte sind in der Bilanz in den entsprechenden Positionen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen enthalten. Bei den Nutzungsrechten in den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Konzessionen zum Betrieb des Containerterminals in La Spezia. Bei den Nutzungsrechten in den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um gemietete Flächen und Kaimauern sowie technische Anlagen in Italien.

Vom Konzern langfristig gemietete Flächen und Kaimauern in Hamburg werden an assoziierte Unternehmen (im Wesentlichen Container Terminal Hamburg) weitervermietet. Da die Untermietverträge als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden erstmalig zum 1. Januar 2019 Leasingforderungen von TEUR 171.905 ausgewiesen.

Im Vorjahr waren die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse gem. IAS 17 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 erfassten Leasingverhältnisse verursachen nun einen Abschreibungsaufwand für die Abschreibung der Nutzungsrechte sowie einen Finanzierungsaufwand für die Aufzinsung der passivierten Leasingverbindlichkeiten. Die Einzahlungen aus Untermietverträgen für Flächen und Kaimauern wurden im Vorjahr als Mieterträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch die Behandlung als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 werden die entsprechenden Einzahlungen ab dem 1. Januar 2019 als Tilgung und Zinszahlung auf die Leasingforderungen behandelt; Umsätze werden daraus in 2019 nicht ausgewiesen. Die entsprechenden Mietzahlungen für die Flächen und Kaimauern werden nicht mehr im Materialaufwand gezeigt; in Bezug auf diese untervermieteten Flächen und Kaimauern entstehen nunmehr Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen und Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten. Die Vergleichbarkeit der betroffenen Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

Das Konzernergebnis vor Steuern 2019 ist durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 insgesamt mit TEUR 106 belastet. Während sich aus den Haupt- und Untermietverträgen für die Flächen und Kaimauern in Hamburg kein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt, da sich

Leasingforderungen und Leasingverbindlichkeiten sowie Zinsaufwendungen und Zinserträge in gleicher Höhe gegenüberstehen, ergeben sich aus den bilanzierten Nutzungsrechten und den zugehörigen Leasingverbindlichkeiten leichte Ergebnisunterschiede.

- **IFRIC 23** – Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern

Das IASB hat die vom IFRS Interpretations Committee entwickelte Interpretation IFRIC 23 herausgegeben, um die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klarzustellen. Die Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern.

- **IAS 28** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 - Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Die Anwendung von IFRS 9 geht somit der Anwendung von IAS 28 vor. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern.

- **IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Änderungen an IAS 19 wird verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans, die während einer Berichtsperiode vorgenommen wurden, der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Das IASB hat ferner in IAS 19 Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögensobergrenze auswirkt. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards/Interpretation	Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	01.01.2020	Nein	Keine Auswirkungen
Änderungen IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 <i>Finanzinstrumente</i>	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen IAS 1 und IAS 8 <i>Darstellung des Abschlusses / Rechnungslegungsmethoden</i>	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am Rahmenkonzept <i>Rahmenkonzept</i>	01.01.2020	Nein	Keine Auswirkungen
Änderungen IAS 1 <i>Darstellung des Abschlusses</i>	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

- **IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Änderung an IFRS 3 bezieht sich auf die Definition eines Geschäftsbetriebs. Es werden Klarstellungen getroffen, die einem Unternehmen dabei helfen zu beurteilen, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Diese Änderung hat derzeit keine Auswirkung auf den EUKOKAI-Konzern.

- **IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 – Finanzinstrumente**

Die Änderungen betreffen die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze (IBOR-Reform) und betreffen bestimmte Hedge Accounting-Vorschriften. Welche Zinssätze zukünftig verwendet werden sollen, ist allerdings noch unklar. Diese Änderung hat aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den EUKOKAI-Konzern.

- **IAS 1, IAS 8 – Darstellung des Abschlusses / Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern**

Die Änderungen betreffen die Definition von „wesentlich“. Der Begriff wird exakt definiert und es werden Beispiele gegeben. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern.

- **Rahmenwerk**

Die Änderung betrifft die Verweise in anderen Standards auf das Rahmenwerk und ist somit redaktioneller Natur. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den EUROKAI-Konzern.

- **IAS 1 – Darstellung des Abschlusses / Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern**

Die Änderung stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Diese Änderung hat aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROKAI und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROKAI-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Die Bilanzierungsmethoden wurden, wie im folgenden Absatz erläutert, angepasst.

In den Vorjahren wurden die Eigenkapitaltransaktionen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in den jeweiligen Eigenkapitalpositionen des Konzerns gezeigt. Um solche Transaktionen sachgerechter abzubilden, werden diese nach Umbenennung der Eigenkapitalposition „Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen“ in „Rücklage aus Eigenkapitaltransaktionen at equity bilanzierter Unternehmen“ in dieser kumuliert dargestellt. Um die weitere Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden bei der Ermittlung von Wertminderungen, der Bestimmung

der Nutzungsdauern und Restwerte für die erzielbaren Beträge der Vermögenswerte des Anlagevermögens, insbesondere bei der Schätzung zukünftiger Cashflows, der Realisierbarkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Leasingverbindlichkeiten sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2019 bei der Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens (TEUR 124.205; Vorjahr: TEUR 149.682), der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 55.043; Vorjahr: TEUR 72.870), der Bewertung der sonstigen Rückstellungen (TEUR 13.620; Vorjahr: TEUR 20.065) sowie der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR 233.494; Vorjahr: TEUR 629). Wesentliche Annahmen, die bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten getroffen wurden, wie beispielsweise der zu Grunde gelegte Zinssatz, werden bei den neu anzuwendenden Standards unter Punkt IFRS 16 erläutert.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROKAI und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen assoziierten Unternehmen mit einer vom EURO abweichenden Währung werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu dem am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Wechselkurs. Die im Rahmen der Konsolidierung hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den **immateriellen Vermögenswerten** werden Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen. Erworbene Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte liegen im EUROKAI-Konzern derzeit nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 52 Jahre
Software	5 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 33 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der er-

zielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen abgeleitet. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse

Bilanzierung von Leasingverhältnissen ab dem 1.1.2019 nach IFRS 16

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Konzessionen: 20 bis 22 Jahre

Flächen und Gebäude: 25 bis 33 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen: 4 bis 20 Jahre

Kraftfahrzeuge und sonstige Anlagen: 3 bis 13 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist,

werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft. Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden sind in diesem Abschnitt unter Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst (es sei denn, sie werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und in Anhangangabe 30 näher erläutert.

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und aufgrund ihres betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Leasingverhältnissen, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden, da sie zu größtenteils gleichen Konditionen weitervermietet werden, wie sie im Hauptleasingverhältnis bestehen, wird das Nutzungsrecht ausgebucht und stattdessen eine langfristige Forderung eingebucht. Diese wird über die Laufzeit aufgezinnt. Es erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung gem. IFRS 9. Die abgezinnte Leasingverbindlichkeit aus dem ursprünglichen Leasingverhältnis bleibt davon unberührt.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen bis zum 31.12.2018 nach IAS 17

Leasingverhältnisse wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den EUOKAI-Konzern übertragen werden.

Der Konzern setzte Finanzierungsleasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen wurden in ihre Bestandteile Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt, sodass der verbleibende Buchwert der Leasingverbindlichkeiten mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die Finanzierungskosten wurden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Der Ausweis der aktivierten Leasinggegenstände erfolgte unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte, soweit der Eigentumsübergang am Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Andernfalls wurden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Beteiligungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Klassifizierung

Seit dem 1. Januar 2018 klassifiziert der EUROKAI-Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
- Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und den Vertragsbedingungen der Cashflows.

Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente ist dafür das Geschäftsmodell maßgeblich, in dessen Rahmen die Finanzinvestition gehalten wird. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist entscheidend, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich die Wahl getroffen hat, das Eigenkapitalinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bilanzieren.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bewertet der EUROKAI-Konzern diesen zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Die Folgebewertung von nicht derivativen Fremdkapitalinstrumenten (finanzielle Vermögenswerte) erfolgt im EUROKAI Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne oder Verluste aus diesen Fremdkapitalinstrumenten, die bei der Folgebewertung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Vermögenswerte ausgebucht werden oder in ihren Werten gemindert sind. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.

Eigenkapitalinstrumente

Der EUROKAI-Konzern setzt alle Eigenkapitalinstrumente bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert an. In Fällen, in denen das Konzernmanagement beschlossen hat, Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis auszuweisen, werden diese Gewinne und Verluste nach der Ausbuchung des dazugehörigen Eigenkapitalinstruments nicht in das Periodenergebnis umgegliedert. Zur Vermeidung von Ergebnisvolatilitäten für Beteiligungen, die erwartungsgemäß weiterhin länger gehalten werden, wurden diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Dividenden aus solchen Instrumenten werden im übrigen Beteiligungsergebnis erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Wertminderungsaufwendungen (und Erträge aus Wertaufholungen) aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht gesondert von sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

Wertminderungen

Das Vorliegen einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag für die finanziellen Vermögenswerte neu ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste der folgenden zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikofaktoren. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Instruments ermittelt. Die Schätzung der Wertminderungen basiert insbesondere auf der Kenntnis des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, der Kenntnis einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst.

Bei finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gebildet.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Im EU-ROKAI-Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Derivaten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

c) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoausweis), wenn zum Berichtsstichtag ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Als Bewertungsmethode kommt im EUROKAI-Konzern für die Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum Zeitwert ein marktorientiertes Bewertungsverfahren (Multiplikatormethode) zur Anwendung. Der Multiplikator leitet sich aus dem branchenspezifischen Betafaktor, dem risikolosen Basiszins und einer geschätzten Marktrisikoprämie ab. Der Multiplikator wird auf das geschätzte nachhaltig zu erwartende Ergebnis angewendet. Eine Überprüfung dieser Variablen findet jährlich statt.

e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im EUROKAI-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente vor allem Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROKAI-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente nahezu ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cashflows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cashflows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen. Die Zuordnung erfolgt nach dem First-in-first-out-Verfahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird sie in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der EUROKAI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte Pläne.

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden / Dienstleistungen

Der EUROKAI-Konzern erwirtschaftet seine Umsätze (siehe Anhangangabe 5) nahezu vollständig aus Containerumschlag, Transporterlösen, Cargoerlösen und Reparaturserlösen. Diesen Dienstleistungen liegen Verträge mit den Kunden zugrunde, in denen alle separaten Leistungsverpflichtungen sowie Preise und sonstige Konditionen eindeutig geregelt sind. Alle Leistungen sind eindeutig voneinander abgrenzbar und werden den Kunden auch separat mit den jeweils vereinbarten Transaktionspreisen in Rechnung gestellt. Variable Preisbestandteile sind den einzelnen Leistungsverpflichtungen ebenfalls unmittelbar zuordenbar.

Bei Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden werden die Umsatzerlöse realisiert. Die Übertragung auf den Kunden erfolgt dabei über einen bestimmten, in der Regel sehr kurzen Zeitraum. Die Rechnungsstellung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Dienstleistung. Nicht fertiggestellte Leistungen werden abgegrenzt und anteilig nach Erfüllungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird durch eine outputbasierte Messung ermittelt, bspw. über die Anzahl geladener, gelöschter oder gelagerter Container. Nicht fakturierte und daher abzugrenzende Umsatzerlöse liegen wegen der zeitnahen Fakturierung nur in sehr geringem Umfang vor.

Die Kundenverträge mit den Containerreedereien sehen regelmäßig Rabatte bzw. Preisnachlässe vor, die jeweils u. a. an bestimmte Umschlagsmengen gebunden sind. Die Höhe der zu erwartenden variablen Gegenleistung wird für jeden Kundenvertrag individuell geschätzt und periodengerecht abgegrenzt. Die Höhe kann in der Regel verlässlich bestimmt werden, da zum Jahresende die vom Kunden erreichten Umschlagsmengen bereits bekannt sind. Die Variabilität der Gegenleistung leitet sich regelmäßig aus den vertraglichen Rechten und Pflichten ab. Die variablen Gegenleistungen werden zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse und, soweit sie abzugrenzen sind, in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Im Falle variabler Preisbestandteile werden Umsätze nur in der Höhe ausgewiesen, in der sie hochwahrscheinlich auch realisiert werden können.

Auch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Dienstleistungen aus Personalgestellungen und Weiterbelastungen von verschiedenen Kosten (siehe Anhangangabe 7) basieren auf einzelvertraglichen Regelungen und werden zu den vereinbarten Konditionen zeitraumbezogen fakturiert und realisiert. Abgrenzungen noch nicht abgerechneter Leistungen sind diesbezüglich nicht vorzunehmen. Auch variable Gegenleistungen liegen in diesem Bereich nicht vor.

Vertragsanbahnungskosten und Vertragsvermögenswerte, also Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung im Austausch für Güter und Dienstleistungen, die der Konzern auf den Kunden übertragen hat, liegen nicht vor. Gleiches gilt für Vertragsverbindlichkeiten, also Verpflichtungen des Konzerns, Güter und Dienstleistungen an den Kunden zu übertragen, für die er von einem Kunden eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat.

Die üblichen Zahlungsziele für die Leistungen des EUROKAI-Konzerns betragen zwischen 30 und 60 Tagen. Eine wesentliche Finanzierungskomponente ist somit nicht in den Leistungen enthalten. Die Bezahlung der den Kunden in Rechnung gestellten Beträge hat keine Auswirkung auf die Realisierung der Umsätze.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Gewinnanteile aus Personenhandelsgesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitemethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: in der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, als eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der EUROKAI sind gemäß IFRS 10 alle Unternehmen einbezogen, die durch die EUROKAI beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROKAI mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt. Auch Gemeinschaftsunternehmen, bei denen EUROKAI gemeinsam mit einer anderen Partei oder anderen Parteien gemeinschaftliche Beherrschung ausübt, werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 37 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 6 in diesem Anhang verwiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2019

Mit Vertrag vom 1. April 2019 (Signing) hat die Contship Italia S.p.A. die von ihr gehaltenen 50,0 % der Anteile an der CSM Italia-Gate S.p.A. (CSM), der Holding-Gesellschaft der Medcenter Container Terminal S.p.A. (MCT), an die Itaterminaux Sàrl verkauft. Die formelle Übertragung der Anteile ist am 18. April 2019 (Closing) erfolgt. Die Itaterminaux Sàrl hält jetzt 100 % der Anteile an der CSM und ist damit auch alleinige mittelbare Gesellschafterin der MCT. Die CSM und die MCT wurden aufgrund der Anteilsveräußerung zum 31. März 2019 entkonsolidiert. Im Zuge der Entkonsolidierung sind auch die Anteile am assoziierten Unternehmen Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro (25 %) abgegangen.

Für den Verkauf der Beteiligung wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 48.500 erzielt, der in voller Höhe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestand. Im Rahmen der Entkonsolidierung wurde die Beherrschung über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der MCT in Höhe von TEUR 4.151 verloren.

Durch die Veräußerung wurde über die folgenden Vermögenswerte und Schulden die Beherrschung verloren:

	<u>TEUR</u>
Immaterielle Vermögenswerte	18.235
Sachanlagevermögen	42.189
Investitionen in assoziierte Unternehmen	4.028
Investitionen in beteiligte Unternehmen	13
Latente Ertragsteuerforderungen	<u>3.408</u>
Summe langfristige Vermögenswerte	67.873
Vorräte	5.520
Forderungen aus L&L	15.427
Sonstige kurzfristige Forderungen	<u>7.710</u>
Summe kurzfristige Vermögenswerte	28.657
Langfristige Darlehen	15.000
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.172
Langfristige Rückstellungen	19.278
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	<u>4.965</u>
Summe langfristige Verbindlichkeiten	41.415
Verbindlichkeiten aus L&L	17.595
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.498
Zuwendungen der öffentlichen Hand	345
Derivate	30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.474
Kurzfristige Rückstellungen	<u>658</u>
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	28.600

Aus der Veräußerung resultierte unter Berücksichtigung der auszubuchenden nicht beherrschenden Anteile ein Ertrag von TEUR 33.890. Dieser Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die entkonsolidierten Gesellschaften haben in folgendem Maße zu den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2018 und 2019 beigetragen:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.607	81.750
Periodenergebnis	-5.073	-2.465
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-2.622	-1.573

Durch einen Kapitalzuschuss und das damit einhergehende Ausscheiden des bisherigen Mitgesellschafters wurde des Weiteren der Anteil an der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari i.L., Italien, von 92 % auf 100 % erhöht.

Außerdem wurde das Unternehmen Tanger Alliance S.A. (vorm. Marsa International Tangier Terminals S.A.), Tanger, Marokko, im Geschäftsjahr 2019 als assoziiertes Unternehmen im Konzern erfasst. Über die Contship Italia S.p.A. wurden zunächst Anteile i.H.v. 25 % erworben.

Über die Beteiligung an der EUROGATE International GmbH wurden weitere Anteile i.H.v. 12,50 % (50 % * 25 %) indirekt erworben. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden von der Contship Italia S.p.A und der EUROGATE International GmbH jeweils 5 % der Anteile an die Hapag-Lloyd AG übertragen. Somit beträgt die Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2019 insgesamt 26,66 %. Die Einbeziehung der Tanger Alliance S.A. erfolgt als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode. Der Konzern leistete TEUR 11.400 in das Kapital des neu gegründeten assoziierten Unternehmens. Erträge oder Aufwendungen aus den Anteilsveräußerungen an die Hapag-Lloyd AG ergaben sich nicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern sind im Rahmen der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

4. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern unverändert nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen und Kaimauern in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen CONTSHIP Italia-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50 %) EUROGATE-Gruppe, deren Umsätze in Deutschland erwirtschaftet werden.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse aus Geschäften mit anderen Segmenten werden zu Preisen erfasst, die Marktpreisen entsprechen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Eurogate GmbH & Co. KGaA, KG ist in der Segmentberichterstattung als Segment EUROGATE gemäß seinem Anteil mit 50 % quotal konsolidiert und nicht wie im Konzernabschluss nach der at equity Methode enthalten.

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	EUROKAI	CONTSHIP	EUROGATE	Summe	Konsolidie- rung und An- passung an IFRS 11	Gesamt
	TEUR	Italia TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	0	260.848	282.304	543.152	-282.304	260.848
<i>davon mit externen Kunden</i>	0	260.848	282.304	543.152	-282.304	260.848
Zinserträge	5.515	123	1.042	6.680	-1.042	5.638
Zinsaufwendungen	-5.588	-3.814	-11.454	-20.856	11.454	-9.402
Ergebnis aus at equity bi- lanzierten Unternehmen	128	5.913	-2.960	3.081	15.646	18.727
Dividenden aus anderen Segmenten	18.615	0	0	18.615	-18.615	0
EBT	18.458	65.991	13.648	98.097	-9.268	88.829
Segmentvermögen	195.969	319.333	557.475	1.072.777	-445.572	627.205
Segmentsschulden	173.085	182.966	543.417	899.468	-543.417	356.051
Abschreibungen	0	-38.186	-32.774	-70.960	50.456	-20.504
Investitionen	0	6.305	63.169	69.474	-63.169	6.305

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	EUROKAI	CONTSHIP	EUROGATE	Summe	Konsolidierung und Anpas- sung an IFRS 11	Gesamt
	TEUR	Italia TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.524	333.413	301.982	645.919	-301.982	343.937
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	5.262	0	0	5.262	-5.262	0
<i>davon mit externen Kunden</i>	5.262	333.413	301.982	640.657	-296.720	343.937
Zinserträge	42	449	1.144	1.635	-1.144	491
Zinsaufwendungen	-85	-1.863	-5.538	-7.486	5.538	-1.948
Ergebnis aus at equity bilan- zierten Unternehmen	605	7.844	-1.236	7.213	31.539	38.752
Dividenden aus anderen Segmenten	16.017	0	0	16.017	-16.017	0
EBT	16.370	51.776	34.073	102.219	-21.286	80.933
Segmentvermögen	52.431	325.806	344.011	722.248	-234.494	487.754
Segmentsschulden	4.547	189.860	347.136	541.543	-347.135	194.408
Abschreibungen	0	-29.458	-23.239	-52.697	23.239	-29.458
Investitionen	0	13.114	18.855	31.971	-18.855	13.114

Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Gesamtvermögen der berichtspflichtigen Segmente	1.072.777	722.248
Überleitung und Anpassungen	-445.572	-234.494
Segmentvermögen des Konzerns	627.205	487.754
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180.414	151.722
Ertragsteuerforderungen	2.808	1.971
Aktive latente Steuern	15.633	16.743
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	1.139	1.594
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	14.514	23.046
Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz (Aktiva)	841.713	682.830

Überleitung der Segmentschulden zu den Konzernschulden

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Gesamtschulden der berichtspflichtigen Segmente	899.468	541.543
Überleitung und Anpassungen	-543.417	-347.135
Segmentschulden des Konzerns	356.051	194.408
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	1.446	1.468
Derivate	0	30
Latente Ertragsteuerschulden	9.660	14.808
Schulden gemäß Konzernbilanz	367.157	210.714

Mit zwei Kunden realisierte der Konzern jeweils mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Der Umsatz mit den zwei Kunden beläuft sich auf TEUR 80.013 (Vorjahr: TEUR 143.659) und TEUR 33.298 (Vorjahr: TEUR 45.928). Beide Kunden sind dem Segment CONTSHIP Italia zuzuordnen.

Disaggregation der Erlöse aus Verträgen mit Kunden:

2019	EUROKAI	CONTSHIP	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	Italia		und Anpassung	
	TEUR	TEUR	TEUR	an IFRS 11	TEUR
Containerumschlag	0	186.566	181.184	-181.184	186.566
Transporterlöse	0	68.848	40.121	-40.121	68.848
Cargoerlöse	0	4.279	17.063	-17.063	4.279
Reparaturerlöse	0	1.155	28.089	-28.089	1.155
Holdings-Dienstleistungen	0	0	10.310	-10.310	0
Sonstige Erlöse	0	0	5.537	-5.537	0
Umsätze nach IFRS 15	0	260.848	282.304	-282.304	260.848

2018	EUROKAI	CONTSHIP	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	Italia		und Anpassung	
	TEUR	TEUR	TEUR	an IFRS 11	TEUR
Containerumschlag	0	261.346	203.254	-203.254	261.346
Transporterlöse	0	66.314	40.631	-40.631	66.314
Cargoerlöse	0	4.433	14.976	-14.976	4.433
Reparaturerlöse	0	1.320	25.987	-25.987	1.320
Sonstige Erlöse	0	0	5.951	-5.951	0
Dienstleistungen	0	0	11.183	-11.183	0
Umsätze nach IFRS 15	0	333.413	301.982	-301.982	333.413
Mieterlöse	10.524	0	0	0	10.524
Umsätze gesamt	10.524	333.413	301.982	301.982	343.937

Die in der Segmentberichterstattung gezeigten Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien in Italien (CONTSHIP) und Deutschland (EUROGATE) erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen des EUROKAI-Konzerns sind davon nur die Umsatzerlöse von CONTSHIP enthalten.

5. Umsatzerlöse

Die folgende Aufstellung zeigt die Umsatzentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen des Konzerns und deren Anteil am Gesamtumsatz:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Containerumschlagserlöse	186.566	71,5	261.346	75,9
Transporterlöse	68.848	26,4	66.314	19,3
Cargoerlöse	4.279	1,7	4.433	1,3
Reparaturerlöse	1.155	0,4	1.320	0,4
Mieterlöse	0	0,0	10.524	3,1
	<u>260.848</u>	<u>100,0</u>	<u>343.937</u>	<u>100,0</u>

Die Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien in Italien (CONTSHIP) erwirtschaftet.

Die Transporterlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem intermodalen und kombinierten Verkehr (Schiene/Straße).

Die Cargoerlöse werden im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aktivitäten in der Zollabfertigung und Lagerung erzielt.

Die Reparaturerlöse entfallen insbesondere auf die Reparatur von Containern.

Die Mieterlöse betrafen im Vorjahr die Untervermietung von Flächen und Kaimauern durch EUROKAI an Unternehmen des Segments EUROGATE. Die entsprechenden Flächen und Kaimauern hat die EUROKAI langfristig gemietet. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 in 2019 wird die Untervermietung als Finanzierungsleasing behandelt, in 2019 entstanden daher keine Umsätze, sondern die Mietzahlungen aus der Untervermietung wurden als Zins- und Tilgungszahlungen auf die Leasingforderungen der EUROKAI behandelt.

6. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (Konzern)	116.989	109.515	12.686	30.303
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	22.195	16.598	5.488	3.497
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	11.400	0	-126	0
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	10.494	10.490	140	655
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	5.448	5.375	482	912
Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	4.082	4.059	23	2.448
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	3.101	4.000	-17	-74
Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	1.578	1.630	16	91
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	805	801	3	123
EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	266	263	3	1
Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	125	99	26	7
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	36	35	1	1
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	31	30	1	23
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	19	18	1	1
Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien *)	0	4.028	0	764
	<u>176.569</u>	<u>156.941</u>	<u>18.727</u>	<u>38.752</u>

*) in 2019 abgegangen durch Anteilsverkauf CSM

Während es sich bei der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, und der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, um Gemeinschaftsunternehmen handelt, stellen alle weiteren aufgeführten Unternehmen assoziierte Unternehmen des Konzerns dar.

Der Konzern besitzt einen 50 %-Anteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EGH Konzern), einem in Deutschland ansässigen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns am EGH Konzern wird nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Der Konzern besitzt 40 % der Anteile an der TangerMedGate Management S.a.r.l. in Marokko, das assoziierte Unternehmen wird ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen.

Zusammenfassende Finanzinformationen der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie der TangerMedGate Management S.a.r.l. entsprechend ihren in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschlüssen sowie eine Überleitung dieser Finanzinformationen auf die Buchwerte der Anteile an diesen Unternehmen im Konzernabschluss werden nachfolgend aufgezeigt:

	EUROGATE GmbH & Co. KGaA,		Tanger Med Gate	
	KG, Bremen (Konzern)			
	2019	2018	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	252.651	288.568	23.819	26
davon Zahlungsmittel	129.608	153.459	23.819	25
davon geleistete Anzahlungen	142	170	0	0
Langfristige Vermögenswerte ¹	1.071.318	627.562	31.861	41.483
	<u>1.323.969</u>	<u>916.130</u>	<u>55.680</u>	<u>41.509</u>
Kurzfristige Schulden	166.869	240.708	8	11
davon Steuerschulden	1.681	1.082	0	0
Langfristige Schulden	922.744	456.030	0	0
davon latente Steuerschulden	157	14	0	0
davon langfristige Darlehen	304.027	229.873	0	0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	378	361	0	0
	<u>1.089.991</u>	<u>697.099</u>	<u>8</u>	<u>11</u>
Eigenkapital	233.978	219.031	55.492	41.498
Anteil des Konzerns	50,0 %	50,0 %	40,0 %	40,0 %
Anteil am Eigenkapital	116.989	109.515	22.195	16.598
Buchwert der Beteiligung	116.989	109.515	22.195	16.598
Umsatzerlöse	564.607	603.963	0	0
Planmäßige Abschreibungen	-65.548	-46.477	0	0
Zinserträge	2.083	2.287	0	0
Zinsaufwendungen	-22.908	-11.077	0	0
Gewinn vor Steuern	47.397	74.817	13.742	8.747
Ertragsteuern	-1.884	-7.492	0	0
Jahresergebnis ²	45.514	67.325	13.742	8.747
Sonstiges Ergebnis	-17.950	1.485	0	0
Gesamtergebnis	27.564	68.810	13.472	8.747
Anteil des Konzerns	50,0 %	50,0 %	40,0 %	40,0 %
Anteil am Ergebnis	22.737	33.639	5.488	3.497
At-equity-Ergebnis CONTSHIP	<u>-10.051</u>	<u>-3.336</u>		
Equity-Ergebnis	12.686	30.303	5.488	3.497
Eventualverbindlichkeiten	10.597	6.988	0	0
Ausschüttungen	-25.118	-77.443	0	0
Kapitalverpflichtungen des Konzerns für das Unternehmen	0	0	0	0

¹Ohne Anteile an CONTSHIP Italia-Gruppe.

²Davon entfallen TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 48) auf nicht beherrschende Gesellschafter.

Der kumulierte Buchwert der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen im EUROKAI-Konzern beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 37.385 (Vorjahr: TEUR 30.828). Das zuzurechnende kumulierte Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 4.951). Bei einem sonstigen Ergebnis von TEUR 119 (Vorjahr: 321) führt dies zu einem Gesamtergebnis von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 5.272).

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2019 <u>TEUR</u>	2018 <u>TEUR</u>
Entkonsolidierungserfolg	33.890	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.072	4.724
Erträge aus Kostenerstattungen	3.714	3.703
Periodenfremde Erträge	1.525	1.654
Erträge aus Erstattungen von Versicherungen	1.117	323
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	721	146
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	632	735
Erträge aus Personalgestellungen	626	716
Erträge aus gewonnenen Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten	0	1.368
Übrige	<u>1.661</u>	<u>2.111</u>
	<u><u>48.958</u></u>	<u><u>15.480</u></u>

Der Entkonsolidierungserfolg resultiert aus dem Verkauf der Beteiligung an der CSM Italia-Gate S.p.A.

8. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 <u>TEUR</u>	2018 <u>TEUR</u>
Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.202	96.478
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Bestandsveränderungen	<u>12.076</u>	<u>22.029</u>
	<u><u>92.278</u></u>	<u><u>118.507</u></u>

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 <u>TEUR</u>	2018 <u>TEUR</u>
Löhne und Gehälter	67.637	97.432
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>21.903</u>	<u>34.046</u>
	<u>89.540</u>	<u>131.478</u>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 14.375 (Vorjahr: TEUR 20.623) enthalten. In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind TEUR 14.274 (Vorjahr: TEUR 21.288) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter in den voll konsolidierten Gesellschaften (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	791	1.300
Angestellte	<u>532</u>	<u>685</u>
	<u>1.323</u>	<u>1.985</u>

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 <u>TEUR</u>	2018 <u>TEUR</u>
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	10.832	12.872
Rechts- und Beratungskosten	4.256	4.252
Grundsteuern	4.200	1.045
Grundstücksaufwendungen	2.297	5.215
Schadensaufwendungen	1.971	1.641
Sonstige Personalkosten	1.780	2.617
Reise- und Repräsentationskosten	1.310	1.427
Versicherungsbeiträge	1.169	1.575
Vergütungen	829	1.308
Büromaterial und andere Bürokosten	758	994
Periodenfremde Aufwendungen	675	980
Verwaltungskosten	571	736
Wertberichtigungen auf und Ausbuchung von Forderungen	433	0
Übrige	<u>2.415</u>	<u>1.707</u>
	<u>33.496</u>	<u>36.369</u>

11. Zinsergebnis

	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Bankguthaben	26	28
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
Zinsertrag aus Leasingforderungen	5.422	0
Übrige Zinserträge	190	462
	<u>5.638</u>	<u>491</u>
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	7.620	0
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	727	910
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen	104	260
Übrige Zinsaufwendungen	951	778
	<u>9.402</u>	<u>1.948</u>
Zinsergebnis	<u><u>-3.764</u></u>	<u><u>-1.457</u></u>
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Ertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	216	491
Aufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-1.403	-1.688
Aufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-7.620	0
Ertrag aus Leasingforderungen	5.422	0
	<u><u>-3.385</u></u>	<u><u>-1.197</u></u>

12. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	18.653	18.614
Vorjahre betreffende Ertragsteuern (Nachzahlungen)	108	1.209
	<u>18.761</u>	<u>19.823</u>
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen (Vorjahr Ertrag)	-160	630
<i>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</i>	<u><u>18.601</u></u>	<u><u>20.453</u></u>

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2019	2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	88.829	80.933
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 32,28 %	<u>28.674</u>	<u>26.125</u>
<i>Überleitungspositionen</i>		
Hinzurechnungen in der IRAP ¹	3.139	654
Auswirkungen von Steuersatzänderungen in Italien	257	0
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	1.379	2.101
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-2.321	-4.546
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	-3.165	-3.683
Anpassung der Verpflichtungen für Ertragsteuern Vorjahre	108	1.209
Steuerfreie Erträge	-3.070	-1.818
Entkonsolidierungserfolg	-7.681	0
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine akti- ven latenten Steuern gebildet wurden	0	325
Übrige	1.281	86
<i>Summe der Überleitungspositionen</i>	<u>-10.073</u>	<u>-5.672</u>
<i>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</i>	<u>18.601</u>	<u>20.453</u>

¹IRAP – imposta regionale sulle attività – italienische regionale Wertschöpfungssteuer.

Der Steuersatz von unverändert 32,28 % beinhaltet wie im Vorjahr die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag in Deutschland auf Basis der Gewerbesteuerhebesätze der EUROKAI.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte¹:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteuerverbindlichkeit				
Unterschiedliche Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte	9.649	14.376	-206	499
Unterschiedliche Nutzungsdauern der Sachanlagen	-527	490	1.940	85
Aktivierung von Nutzungsrechten / Leasingforderungen (Vorjahr: Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen)	87.494	2.116	-85.378	684
Aktivierung von Abbruchkosten	2.663	1.678	-985	18
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	3	3	0	4
Entfall der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	36	44	8	-1
Entfall der steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	2
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	3	15	13	-1
Übrige	137	59	-46	12
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	99.458	18.782	-84.654	1.302
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-89.798	-3.974		
Passivierte latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	9.660	14.808		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	74	173	-110	55
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	7.797	5.172	820	-8
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	1.989	1.752	237	-84
Unterschiedliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen	0	0	0	-1
Unterschiedliche Bewertung der Jubiläumsrückstellungen	364	281	83	-28
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Sachanlagen	761	1.687	-926	-831
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	2.426	3.589	-1.389	331
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	87.394	2.494	84.900	-836
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	0	0	0	-1
Unterschiedliche Bewertung von Finanzanlagen	0	-244	248	13
Berücksichtigung von steuerlichen Firmenwerten	0	0	0	-172
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchkosten	3.615	2.590	1.025	1.140
Unterschiedliche Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306	507	-78	-1.653
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	154	2.067	-11	55
Übrige	551	649	15	88
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	105.431	20.717	84.814	-1.932
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-89.798	-3.974		
Aktivierbare latente Ertragsteueransprüche	15.633	16.743		
Latenter Ertragsteueraufwand /-ertrag			160	-630

¹Die latenten Körperschaftsteueransprüche und -verbindlichkeiten entstehen für die at equity einbezogene EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG auf Ebene der EUOKAI. Die entsprechenden Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sind daher in der Darstellung enthalten.

In der Veränderung der latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten und -ansprüche in der Konzernbilanz sind Veränderungen aus der Entkonsolidierung der CSM Italia-Gate S.p.A. von insgesamt TEUR 1.376 enthalten, die keinen Einfluss auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen latenten Ertragsteuern hatten.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 28.054). Die Verlustvorträge waren zeitlich unbegrenzt. Zum 31. Dezember 2019 wurden für ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20.159) keine latenten Steueransprüche aktiviert. Eine Erfassung von latenten Steueransprüchen für diese Verlustvorträge war im Vorjahr unterblieben, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden durften und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit Verluste erwirtschaften bzw. in absehbarer Zeit keine steuerlichen Gewinne erzielen würden. Es lagen weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

13. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2019

	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Nach IFRS 16 erfasste Konzessionen für Flächen TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2019 (Buchwert)	54.219	0	54.219
Zugänge IFRS 16	0	48.575	48.575
Zugänge	1.093	0	1.093
Abgänge	-62	-6.000	-6.062
Änderungen im Konsolidierungskreis	-18.156	0	-18.156
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-1.219	-1.645	-2.864
31. Dezember 2019 (Buchwert)	35.875	40.930	76.805
1. Januar 2019			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	127.936	0	127.936
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-73.717	0	-73.717
Buchwert zum 1. Januar 2019	54.219	0	54.219
31. Dezember 2019			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	115.342	41.906	157.248
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-79.467	-976	-80.443
Buchwert zum 31. Dezember 2019	35.875	40.930	76.805

Geschäftsjahr 2018

	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR
1. Januar 2018 (Buchwert)	56.437
Zugänge	758
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-2.976
31. Dezember 2018 (Buchwert)	<u>54.219</u>
1. Januar 2018	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	127.178
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-70.741
Buchwert zum 1. Januar 2018	<u>56.437</u>
31. Dezember 2018	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	127.936
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-73.717
Buchwert zum 31. Dezember 2018	<u>54.219</u>

Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 33.400 (Vorjahr: TEUR 52.009) Rechte für den Betrieb von Containerterminals in Italien mit einer betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer von bis zu 46 Jahren. Nach Entkonsolidierung der Medcenter Container Terminal S.p.A. zum 31. März 2019 ist zum 31. Dezember 2019 nur noch der Containerterminal in La Spezia enthalten.

Des Weiteren werden mit TEUR 2.475 (Vorjahr: TEUR 2.210) Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend zwei bis zehn Jahren in den anderen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Des Weiteren betreffen die immateriellen Vermögenswerte mit TEUR 40.930 in 2019 erstmals nach IFRS 16 erfasste Nutzungsrechte für Konzessionen für Flächen in Italien. Die Abgänge des Geschäftsjahres 2019 betreffen den in Liquidation befindlichen Containerterminal in Cagliari.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 2.864 (Vorjahr: TEUR 2.976).

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr keine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

14. Sachanlagen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen setzen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen.

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigene Anlagen	44.445	49.165	3.959	3.012	100.581
Geleaste Anlagen	15.597	7.281	746	0	23.624
31. Dezember 2019 (Buchwert)	60.042	56.446	4.705	3.012	124.205

Geschäftsjahr 2019

Eigene Anlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2019 (Buchwert)	49.923	88.603	4.374	4.733	147.633
Zugänge	981	2.048	1.346	834	5.209
Abgänge	-14	-561	-34	-165	-774
Änderungen im Konsolidierungskreis	-2.523	-34.645	-384	-2.497	-40.049
Umbuchungen	14	30	-45	1	0
Abschreibungen/ Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-3.936	-6.310	-1.298	106	-11.438
31. Dezember 2019 (Buchwert)	44.445	49.165	3.959	3.012	100.581

1. Januar 2019

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	137.416	411.880	57.677	4.840	611.813
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-87.493	-323.277	-53.303	-107	-464.180
Buchwert zum 1. Januar 2019	49.923	88.603	4.374	4.733	147.633

31. Dezember 2019

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	114.777	189.728	43.096	3.012	350.613
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-70.332	-140.563	-39.137	0	-250.032
Buchwert zum 31. Dezember 2019	44.445	49.165	3.959	3.012	100.581

Geleaste Anlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2019 (Buchwert)	0	1.947	102	2.049
Zugänge IFRS 16	17.003	9.813	1.301	28.117
Abgänge	0	-125	-215	-340
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.406	-4.354	-442	-6.202
31. Dezember 2019 (Buchwert)	15.597	7.281	746	23.624

1. Januar 2019

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	3.167	226	3.393
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-1.220	-124	-1.344
Buchwert zum 1. Januar 2019	0	1.947	102	2.049

31. Dezember 2019

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	17.003	12.793	1.237	31.033
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-1.406	-5.512	-491	-7.409
Buchwert zum 31. Dezember 2019	15.597	7.281	746	23.624

Geschäftsjahr 2018 – eigene und geleaste Anlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2018 (Buchwert)	51.824	102.937	6.623	2.747	164.131
Zugänge	3.583	5.052	1.558	2.163	12.356
Abgänge	0	-230	-23	-70	-323
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-5.484	-17.209	-3.682	-107	-26.482
31. Dezember 2018 (Buchwert)	49.923	90.550	4.476	4.733	149.682

1. Januar 2018

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	133.833	414.092	56.388	2.747	607.060
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-82.009	-311.155	-49.765	0	-442.929
Buchwert zum 1. Januar 2018	51.824	102.937	6.623	2.747	164.131

31. Dezember 2018

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	137.416	415.047	57.903	4.840	615.206
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-87.493	-324.497	-53.427	-107	-465.524
Buchwert zum 31. Dezember 2018	49.923	90.550	4.476	4.733	149.682

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 20.504 (Vorjahr: TEUR 26.482).

Es bestehen zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr keine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

15. Beteiligungen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	979	1.430
Übrige	160	164
	<u>1.139</u>	<u>1.594</u>

16. Vorräte

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>6.192</u>	<u>11.766</u>

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 12.076 (Vorjahr: TEUR 22.029). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2019 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertminderungen zum Bilanzstichtag TEUR 55.043 (Vorjahr: TEUR 72.870). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt ca. 74 Tage (Vorjahr: ca. 77 Tage).

Die Entwicklung der Wertminderungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Wertminderungen zum Beginn des Geschäftsjahres	719	4.538
Zuführungen	55	0
Verbräuche	-132	-3.819
Auflösungen	0	0
Wertminderungen zum Geschäftsjahresende	<u>642</u>	<u>719</u>

Die Analyse der Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Nicht überfällig TEUR	Überfällig		
			< 30 Tage TEUR	30–90 Tage TEUR	91–360 Tage TEUR
31.12.2019	55.043	36.427	13.307	2.488	2.821
31.12.2018	72.870	43.957	20.636	5.274	3.003

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den Ausfallrisiken im Abschnitt 29 und im Konzernlagebericht.

18. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2019 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR
Forderungen gegen Gemeinschafts- unternehmen	11.217	0	37.581	0
Forderungen aus Finanzierungslea- sing	4.038	166.759	0	0
Forderungen aus Darlehen an asso- ziierte Unternehmen	4.000	0	0	0
Übrige	1.456	921	3.721	974
	<u>20.711</u>	<u>167.680</u>	<u>41.302</u>	<u>974</u>

Die Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen betreffen die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Bezüglich der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf Abschnitt 30. Es handelt sich um Forderungen aus Untermietverträgen.

Das kurzfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen wurde der Tanger Alliance S.A. gewährt.

Die Analyse der Fälligkeiten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Noch nicht fällig TEUR	Überfällig		
			< 30 Tage TEUR	30–90 Tage TEUR	>90 Tage TEUR
31.12.2019	188.391	187.189	944	82	176
31.12.2018	42.276	38.529	595	269	2.883

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Langfristige unverzinsliche Forderungen wurden abgezinst.

19. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2019 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	5.801	0	8.462	0
Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.382	1.400	3.206	2.433
Übrige	4.482	449	8.574	371
	<u>12.665</u>	<u>1.849</u>	<u>20.242</u>	<u>2.804</u>

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Bei den Erstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern handelt es sich um Umsatzsteuerforderungen.

Die Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Forderungen auf zu gewährende Darlehen des italienischen Staates für die Durchführung von Bahntransporten sowie nicht rückzahlbare Zuschüsse für Investitionen.

In den übrigen nicht finanziellen Vermögenswerten sind Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 4.107 (Vorjahr: TEUR 5.134) enthalten.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	180.394	151.698
Kassenbestand	20	24
	<u>180.414</u>	<u>151.722</u>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

21. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 294).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen at equity bilanzierter Unternehmen

Die Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen at equity bilanzierter Unternehmen enthält alle Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurden alle bisher separat ausgewiesenen Positionen, wie bspw. die Fremdwährungsrücklage, in diese Position umgegliedert, soweit sie at equity bilanzierte Unternehmen betreffen. Siehe dazu auch Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Rücklage TEUR -26.918 und beinhaltet mit TEUR -26.786 im Wesentlichen Effekte aus dem EUROGATE-Konzern. TEUR -132 betreffen die Beteiligung an der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten mit TEUR -13.823 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie die bei der EUROKAI gebildeten Gewinnrücklagen. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen mit TEUR -709 (Vorjahr: TEUR 3.616) die versicherungsmathematischen Verluste aus den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Mai 2019 wurden TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aufgrund der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2019 eine Dividende von 150 %, bezogen auf den Nennbetrag der Aktien, an die Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktionäre ausgeschüttet und TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Unter diesem Posten werden die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten verweisen wir auf die separate Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf die Segmentberichterstattung.

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile

	Gründungsland/ Hauptniederlassung		31.12.2019		31.12.2018	
			nicht beherrschende Anteile im CONTSHIP Italia Konzern	nicht beherrschende Anteile im EURO- KAI Konzern	nicht beherrschende Anteile im CONTSHIP Italia Konzern	nicht beherrschende Anteile im EURO- KAI Konzern
La Spezia Container Terminal S.p.A.	Italien	(LSCT)	40 %	50,02 %	40 %	50,02 %
Medcenter Container Terminal S.p.A.	Italien	(MCT)	0 %	0 %	50 %	58,35 %

Kumulierter Saldo der wesentlichen nicht beherrschenden Anteile

	2019 TEUR	2018 TEUR
La Spezia Container Terminal S.p.A.	46.003	48.911
Medcenter Container Terminal S.p.A.	0	20.177

Darüber hinaus enthalten die nicht beherrschenden Anteile mit TEUR 30.096 (Vorjahr: TEUR 24.743) den Anteil des Mitgesellschafters der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG an der Contship Italia S.p.A. Der Mitgesellschafter hält unmittelbar 50 % an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG und damit mittelbar 16,7 % an der Contship Italia S.p.A.

Zusammengefasste Daten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2019 und 2018

	LSCT		MCT	
	2019	2018	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	156.608	160.682	17.607	81.750
Periodenergebnis	33.041	39.578	-5.073	-2.465
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	13.153	15.717	-2.622	-1.573

Die Angaben zu MCT in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten für 2019 nur die Werte bis zur Entkonsolidierung.

Darüber hinaus enthalten die auf nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisse mit TEUR 9.975 (Vorjahr: TEUR 3.853) den Anteil des Mitgesellschafters der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG an der Contship Italia S.p.A.

Zusammengefasste Bilanz zum 31.12.2019 und 31.12.2018

	LSCT		MCT	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristiges Vermögen	87.706	99.689	0	34.190
Langfristiges Vermögen	142.143	104.884	0	50.190
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-48.233	-40.493	0	-32.463
Langfristige Verbindlichkeiten	-71.642	-47.250	0	-24.482

Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden

	LSCT		MCT	
	2019	2018	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dividenden	15.792	8.016	0	0

Darüber hinaus entfielen Dividenden von TEUR 4.667 (Vorjahr: TEUR 4.016) auf den Mitgesellschafter der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG an der Contship Italia S.p.A.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden können, um eine wirtschaftliche Finanzierung der

derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

22. Langfristige Darlehen

Die Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2019 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbe- trag der Dar- lehen	Effektivzinssatz	Valuta	31.12.2019	31.12.2019
	TEUR		%	31.12.2019	Kurzfristiger Anteil
			TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	36.750	0,346–0,999	10.837	6.557	4.280
Darlehen über	64.278	1,000–1,140	31.315	15.579	15.736
	<u>101.028</u>		<u>42.152</u>	<u>22.136</u>	<u>20.016</u>
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)					
Darlehen über	3.661	Zinslos	2.771	310	2.461
	<u>104.689</u>		<u>44.923</u>	<u>22.446</u>	<u>22.477</u>

Zum 31. Dezember 2018 setzten sich die Darlehen wie folgt zusammen:

	Ursprungsbe- trag der Dar- lehen	Effektivzinssatz	Valuta	31.12.2018	31.12.2018
	TEUR		%	31.12.2018	Kurzfristiger Anteil
			TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	37.950	0,388–0,999	18.001	7.507	10.494
Darlehen über	64.278	1,000–1,999	40.471	9.157	31.314
Darlehen über	5.000	2,000–2,567	4.000	1.000	3.000
	<u>107.228</u>		<u>62.472</u>	<u>17.664</u>	<u>44.808</u>
Darlehen von Itaterminaux Sàrl, Luxemburg					
Darlehen über	6.000	Zinslos	6.000	0	6.000
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)					
Darlehen über	3.661	Zinslos	2.972	298	2.674
	<u>116.889</u>		<u>71.444</u>	<u>17.962</u>	<u>53.482</u>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Cashflows 2020		Cashflows 2021		Cashflows 2022–2024		Cashflows 2025–2029		Cashflows 2030 ff.	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	42.152	505	22.136	273	7.573	286	12.442	0	0	0	0
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)	2.771	0	310	0	215	0	686	0	1.560	0	0
	<u>44.923</u>	<u>505</u>	<u>22.446</u>	<u>273</u>	<u>7.788</u>	<u>286</u>	<u>13.128</u>	<u>0</u>	<u>1.560</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021–2023		Cashflows 2024–2028		Cashflows 2029 ff.	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	62.472	678	17.664	503	22.820	619	21.388	4	600	0	0
Darlehen von Itaterminaux Sàrl, Luxemburg	6.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.000
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)	2.972	0	298	0	330	0	990	0	1.354	0	0
	<u>71.444</u>	<u>678</u>	<u>17.962</u>	<u>503</u>	<u>23.150</u>	<u>619</u>	<u>22.378</u>	<u>4</u>	<u>1.954</u>	<u>0</u>	<u>6.000</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 43.349 (Vorjahr: TEUR 61.314) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

23. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen betreffen nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse sowie Zuwendungen aus zukünftigen Steuererleichterungen italienischer Steuerbehörden von TEUR 1.689 (Vorjahr: TEUR 1.883) und des Bundesamtes für Verkehr, Bern, Schweiz, von TEUR 1.303 (Vorjahr: TEUR 1.491). Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 962) wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Außerdem wurden Zuwendungen i. H. v. TEUR 4.879 (Vorjahr: TEUR 3.762) direkt im Geschäftsjahr 2019 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse für Schienentransporte, die nach Anzahl transportierter Container, Kilometern und Zügen gewährt wurden.

Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für das Jahr 2019 bzw. 2020 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2019 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2019 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.254	0	5.970	0
Urlaubsansprüche und Ansprüche aus Mehrarbeit	1.409	0	3.386	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	0	0	5.047	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	11.890	221.604	313	316
Ausstehende Eingangsrechnungen	86	0	119	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	30	0
Übrige Verbindlichkeiten	1.685	0	2.347	0
	<u>19.324</u>	<u>221.604</u>	<u>17.212</u>	<u>316</u>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Leasing) dargestellt:

Buchwert 31.12.2019 TEUR	Cashflows 2020		Cashflows 2021		Cashflows 2022–2024		Cashflows 2025–2029		Cashflows 2030 ff.	
	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.434	0	7.434	0	0	0	0	0	0	0
	<u>7.434</u>	<u>0</u>	<u>7.434</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Buchwert 31.12.2018 TEUR	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021–2023		Cashflows 2024–2028		Cashflows 2029 ff.	
	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16.899	0	16.899	0	0	0	0	0	0	0
	<u>16.899</u>	<u>0</u>	<u>16.899</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 661 (Vorjahr: TEUR 1.178), die sämtlich innerhalb eines Jahres fällig sind.

Die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden unter Abschnitt 30 erläutert.

25. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	Kurzfr.	Langfr.	Kurzfr.	Langfr.
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.964	0	7.209	0
Zahlungsverpflichtungen aus sonstigen Steuern	1.178	0	2.950	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.803	1.122	1.247	1.752
	9.945	1.122	11.406	1.752

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen mit TEUR 3.166 Zahlungsverpflichtungen aus Zöllen (Vorjahr: TEUR 468).

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinst.

26. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. Betriebsvereinbarungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafendarbeiter sowie auf gesetzlichen Vorschriften in Italien basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	18.409	19.134
Laufender Dienstzeitaufwand	312	297
Zinsaufwand	104	260
Neubewertungen	466	-446
Erfahrungsbedingte Anpassungen	58	36
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	0	15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	408	-497
Gezahlte Versorgungsleistungen	-967	-836
Konsolidierungskreisänderungen	-9.177	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	9.147	18.409
Davon kurzfristig	1.602	1.385
Davon langfristig	7.545	17.024

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der leistungsorientierten Verpflichtungen auf die zukünftigen Cashflows des Konzerns:

31.12.2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021- 2024	Cashflows 2025 ff.	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.741	2.598	5.666	10.005

31.12.2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020- 2023	Cashflows 2024 ff.	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.520	5.500	11.590	18.610

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinsaufwand	-104	-260
Personalaufwand	-312	-297
	-416	-557

Die Aufwendungen für die Pensionspläne werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2019	31.12.2018
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	6,83–12,5 Jahre	6,88–11,1 Jahre

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2019	2018
Abzinsungsfaktor in %	0,77–0,84	1,57–1,75
Rentendynamik in %	2,00–2,40	2,00–2,63
Gehaltstrend in %	1,20	1,50
Fluktuation in %	0,00	0,00
Pensionsalter in Jahren	63–67	63–67

Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2019 höher	31.12.2019 niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-320	+355
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+26	-25
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+235	-225

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2018 höher	31.12.2018 niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-776	+835
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+23	-21
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+534	-512

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2019 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

27. Sonstige Rückstellungen

	Personal- nachverhand- lungen	Schadens- fälle	Sonstige Steu- ern	Übrige sons- tige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2019	8.248	3.245	1.371	7.201	20.065
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.387</i>	<i>3.387</i>
<i>Davon langfristig</i>	<i>8.248</i>	<i>3.245</i>	<i>1.371</i>	<i>3.814</i>	<i>16.678</i>
Verbrauch	-757	-602	-47	-2.089	-3.495
Auflösung	0	-48	-3	-4.121	-4.172
Konsolidierungskreisände- rungen	-6.907	-1.216	-857	-1.880	-10.860
Zuführung	1.020	717	2.970	7.375	12.082
31. Dezember 2019	1.604	2.096	3.434	6.486	13.620
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.734</i>	<i>4.734</i>
<i>Davon langfristig</i>	<i>1.604</i>	<i>2.096</i>	<i>3.434</i>	<i>1.752</i>	<i>8.886</i>

Die Rückstellungen für Personalnachverhandlungen bestehen im Wesentlichen bei der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien (TEUR 800) sowie der La Spezia Container Terminal S.p.A. (TEUR 640).

Die Rückstellungen für sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen strittige Grundsteuern der La Spezia Container Terminal S.p.A. für die Geschäftsjahre 2013 bis 2018.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Verpflichtung zur Wiederherstellung der gemieteten Flächen in Cagliari (TEUR 4.000). Bei diesem Wert handelt es sich um eine Schätzung, da die Verhandlungen mit dem Vertragspartner bzgl. des Umfangs der zu tätigen Arbeiten in diesem Zusammenhang noch nicht abgeschlossen sind.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 33.374 (Vorjahr: TEUR 47.943). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 1.917) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen.

Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Fälligkeitszeiträume		
		< 30 Tage TEUR	30–90 Tage TEUR	91–360 Tage TEUR
31.12.2019	33.374	13.422	17.371	2.581
31.12.2018	47.943	23.694	21.323	2.926

29. Finanzinstrumente

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter „Risiko- und Prognosebericht“ verwiesen.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche Konzerngesellschaften fakturieren in Euro. Bei den assoziierten Unternehmen des EUROKAI-Konzerns bzw. des EUROGATE-Konzerns, der TangerMedGate Management S.a.r.l., der Tanger Alliance S.A., beide Tanger, Marokko, (Währung: marokkanischer Dirham), der JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel), der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, (Währung: amerikanischer US-Dollar) sowie der CONTRAIL Logística S.A., São Paulo, Brasilien (Währung: brasilianischer Real), ergibt sich daraus, dass die funktionale Währung dieser Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung entspricht, kein wesentliches Währungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der jeweiligen Geschäftseinheit und auf Managementebene der Konzerngesellschaften basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Hier ist der Fokus - aufgrund der überschaubaren Anzahl - auf die Hauptkundschaft des EUROKAI-Konzerns gerichtet, da allein durch die Kundenstruktur eine generelle Risikokonzentration gegeben ist. Aufgrund des derzeit herrschenden verschärften Wettbewerbsdrucks aufseiten der Containerreedereien ist auch das Ausfallrisiko bei einzelnen Kunden des EUROKAI-Konzerns zum Bilanzstichtag gestiegen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Anteil der Top-5-Kunden 57,6 % (Vorjahr: 68,4 %) des Gesamtforderungsbestands.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Bewertung nach IFRS 9	31.12.2019			Beizulegender Zeitwert TEUR
			AK TEUR	FVTOCI TEUR	FVTPL TEUR	
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	1.139		29	1.110	–	1.139
Beteiligungen	1.110	FVTOCI	–	1.110	–	1.110
Beteiligungen	29	AK	29	–	–	29
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	167.680		167.680	–	–	167.680
Forderungen aus Finanzierungsleasing	166.759	AK	166.759	–	–	178.479
Übrige finanzielle Vermögenswerte	921	AK	921	–	–	921
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.043	AK	55.043	–	–	55.043
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.711	AK	20.711	–	–	20.711
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.038	AK	4.038	–	–	6.374
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.673	AK	16.673	–	–	16.673
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180.414	AK	180.414	–	–	180.414
Summe finanzielle Vermögenswerte	424.987		423.877	1.110	0	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	22.477	AK	22.477	–	–	22.477
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	221.604	AK	221.604	–	–	230.556
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.374	AK	33.374	–	–	33.374
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.324		19.324	–	–	19.324
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11.890	AK	11.890	–	–	12.776
Übrige	7.434	AK	7.434	–	–	7.434
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	22.446	AK	22.446	–	–	22.446
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	319.225		319.225	0	0	

	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Bewertung nach IFRS 9*	31.12.2018			Beizulegender Zeitwert TEUR
			AK TEUR	FVTOCI TEUR	FVTPL TEUR	
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	1.594		29	1.565	–	1.594
Beteiligungen	1.565	FVTOCI	–	1.565	–	1.565
Beteiligungen	29	AK	29	–	–	29
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	974		974	–	–	974
Übrige finanzielle Vermögenswerte	974	AK	974	–	–	974
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.870	AK	72.870	–	–	72.870
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41.302	AK	41.302	–	–	41.302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	151.722	AK	151.722	–	–	151.722
Summe finanzielle Vermögenswerte	268.462		266.897	1.565	0	

	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Bewertung nach IFRS 9	31.12.2018			Beizulegender Zeitwert TEUR
			AK TEUR	FVTOCI TEUR	FVTPL TEUR	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.482	AK	53.482	–	–	53.482
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	316	AK	316	–	–	326
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47.943	AK	47.943	–	–	47.943
Verbindlichkeiten aus Finanzierungleasing	17.212		17.182	30	–	17.212
Derivate mit Hedge-Beziehung	313	AK	313	–	–	320
Übrige	30	FV		30	–	30
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	16.869	AK	16.869	–	–	16.869
	17.962	AK	17.962	–	–	17.962
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	136.915		136.885	30	0	

AK: fortgeführte Anschaffungskosten

FV: Fair Value

FVTPL: Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)

FVTOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum Fair Value bewertet)

Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31. Dezember 2019 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden				
Beteiligungen	1.110	0	0	1.110
	31. Dezember 2018 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden				
Beteiligungen	1.565	0	0	1.565
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden	30	0	30	0
Derivate				

Alle weiteren Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, für die aber der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet. Abweichungen zwischen Buchwerten und Zeitwerten ergeben sich lediglich aus den Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasing, deren Fair Values zum 31. Dezember 2019 unter Anwendung der zu diesem Stichtag anzusetzenden Zinssätze ermittelt wurde.

Im Geschäftsjahr 2019 sowie in Vorjahren wurden keine Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (s. Abschnitt 11 Zinsergebnis) ermittelt. Danach ergibt sich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR 554 (Vorjahr: TEUR 376). Im Nettoergebnis ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 280) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie auf die Abschnitte 22 und 24.

Zinsänderungsrisiko

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

2019	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	22.136	7.573	5.998	5.844	600	0	42.151
2018	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	17.664	22.820	8.573	6.971	5.844	600	62.472

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko. Die Leasingverbindlichkeiten sind in Abschnitt 30 dargestellt.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 38.857 (Vorjahr: TEUR 44.056).

30. Leasing

Das geleaste Anlagevermögen wird in den Abschnitten 13 und 14 gemeinsam mit den eigenen Anlagen dargestellt.

2019 (IFRS 16)

In den Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.620 enthalten. Aus Untermietverträgen für Flächen und Kaimauern entstanden Zinserträge von TEUR 5.422.

Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von TEUR 1.103 und für geringwertige Leasingverbindlichkeiten von TEUR 56 enthalten. In den bezogenen Leistungen im Materialaufwand sind Aufwendungen in

Höhe von TEUR 4.599 für technischen Anlagen enthalten; es handelt sich dabei um kurzfristige Leasingverträge.

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den Leasingverbindlichkeiten sowie die Brutto-Zahlungsmittelzuflüsse aus den Leasingforderungen dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2020		Cashflows 2021		Cashflows 2022-2024		Cashflows 2025-2029		Cashflows 2030 ff.	
	31.12.2019	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	233.494	8.535	11.890	8.191	9.397	23.558	23.785	32.136	42.461	73.790	145.961
Einzahlungen aus Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	170.797	5.317	5.375	5.130	5.679	14.301	18.129	19.783	34.268	21.960	107.346

	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021-2023		Cashflows 2024-2028		Cashflows 2029 ff.	
	31.12.2018	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	629	12	313	4	316	0	0	0	0	0	0

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2019
	<u>TEUR</u>
Stand 31. Dezember 2018	629
Zugänge IFRS 16	247.967
Stand 1. Januar	248.596
Zugänge	3.825
Aufzinsung	7.620
Abgänge	-5.594
Tilgungen	-14.764
Zinszahlungen	-6.189
Stand 31. Dezember	<u>233.494</u>
<i>Davon kurzfristig</i>	<u>11.890</u>
<i>Davon langfristig</i>	221.604

Die Leasingforderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 TEUR
Stand 31. Dezember 2018	0
Zugänge IFRS 16	171.905
Stand 1. Januar	171.905
Zugänge	3.826
Aufzinsung	5.422
Tilgungen	-6.365
Zinszahlungen	-3.991
Stand 31. Dezember	<u>170.797</u>
<i>Davon kurzfristig</i>	<u>4.038</u>
<i>Davon langfristig</i>	166.759

2018 (IAS 17)

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern:

	31.12.2018 TEUR
Fälligkeit	<u>TEUR</u>
Innerhalb eines Jahres	10.153
Zwischen einem und fünf Jahren	41.910
Über fünf Jahre	<u>188.093</u>
	<u><u>240.156</u></u>

Die Miet- und Leasingverhältnisse haben in der Regel eine feste Laufzeit. Die Restlaufzeiten betragen bis zu 23 Jahren. Leasingzahlungen können in festgelegten Abständen basierend auf festgesetzten Parametern angepasst werden.

Den Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Flächen, Gebäude und Kaimauern stehen fristenkongruente und kostendeckende Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen gegenüber. Hier nimmt der Konzern die Position des Leasinggebers ein.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2018 Verpflichtungen in Höhe von TEUR 164.805 für Konzessionsgebühren. Die künftigen Zahlungen sind wie folgt fällig:

	31.12.2018 TEUR
Fälligkeit	<u>TEUR</u>
Innerhalb eines Jahres	5.215
Zwischen einem und fünf Jahren	16.042
Über fünf Jahre	<u>143.548</u>
	<u><u>164.805</u></u>

Eventualschulden

Der Konzern hat Bürgschaften von insgesamt TEUR 58.085 (Vorjahr: TEUR 62.337) abgegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaften als gering eingeschätzt.

31. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Identifikation nahestehender Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar. Ferner sind auch Tochterunternehmen der assoziierten Unternehmen nahestehende Unternehmen.

Des Weiteren stellen auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 37 dieses Anhangs. Nicht einbezogene Tochterunternehmen existieren nicht. Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 36 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahestehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	1.014	1.375
	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Aufsichtsratsvergütungen	125	87

Zu den Aufsichtsratsvergütungen wird auch auf die Ausführungen in Abschnitt 36 verwiesen.

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen lagen nicht vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aktienbasierte Vergütungen, Vorschüsse bzw. Kredite oder andere langfristige fällige Leistungen lagen ebenfalls nicht vor.

Entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 unterbleiben die nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird jährlich überprüft.

Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit allen nahestehenden Unternehmen dargestellt:

Nahestehende Unternehmen	Jahr	Erträge des EU-	Aufwendungen	Saldo zum 31. Dezember	
		ROKAI-Konzerns	des EUROKAI-Konzerns	Forderungen	Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter (unmittelbar und mittelbar)					
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH	2019	0	560	0	560
	2018	0	1.221	0	1.221
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (unmittelbar und mittelbar)					
EUROGATE-Gruppe	2019	9.484	96	11.217	0
	2018	10.742	96	37.581	0
Con-Tug S.r.l.	2019	1	0	0	0
	2018	1	0	31	1.006
La Spezia Shunting Railways S.p.A.	2019	339	2.866	85	275
	2018	296	2.936	293	445
EUROGATE Tanger S.A.	2019	624	0	172	0
	2018	803	0	548	0
Tanger Alliance S.A.	2019	150	0	4.150	0
	2018	0	0	0	0
Terminal Container Ravenna S.p.A.	2019	338	168	57	8
	2018	383	34	88	8
Contrepair S.r.l.	2019	1.413	740	630	377
	2018	1.256	759	731	238
Spedemar S.r.l.	2019	228	196	38	66
	2018	353	200	208	215
J.F. Müller & Sohn AG	2019	0	0	0	13
	2018	0	0	0	12

32. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cashflow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cashflow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 <u>TEUR</u>	31.12.2018 <u>TEUR</u>
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	180.414	151.722
Kontokorrentkredite	<u>0</u>	<u>-5.047</u>
	<u>180.414</u>	<u>146.675</u>

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zur Finanzierungstätigkeit gehörenden finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	01.01.2019 <u>TEUR</u>	Zahlungswirksam Tilgungen <u>TEUR</u>	Sonstige Veränderungen <u>TEUR</u>	31.12.201 9 <u>TEUR</u>
Kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten	71.444	-16.521	-10.000	44.923
Leasingverbindlichkeiten	629	-14.764	247.629	233.494

	01.01.2018 <u>TEUR</u>	Zahlungswirksam <u>TEUR</u>	31.12.201 8 <u>TEUR</u>
Kurz- und langfristige Darlehen	90.213	-18.769	71.444
Leasingverbindlichkeiten	978	-349	629

Die erhaltenen Dividenden belaufen sich auf TEUR 40.334 (Vorjahr: TEUR 50.536). In der Kapitalflussrechnung wurde der entsprechende Zahlungsmittelzufluss um TEUR 11.617 (Vorjahr: TEUR 13.975) gekürzt, da in dieser Höhe im verkürzten Zahlungswege Wiedereinlagen in das Kapital von Gemeinschaftsunternehmen erfolgten.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch den Ende 2019 bekannt gewordenen Corona-Virus wird die Umschlagsentwicklung ab Beginn des Geschäftsjahres 2020 in noch nicht absehbarem Umfang negativ beeinträchtigt. So verzeichnen die chinesischen Häfen nach Angaben von Alphaliner in den ersten Wochen des Jahres bereits einen Umschlagsrückgang von ca. 20 %. Hinsichtlich der daraus weiter resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die globalen Handelsströme sowie die damit im Zusammenhang stehenden Lieferketten sowie die Kunden der Gesellschaften des EUROKAI-Konzerns bestehen derzeit hohe Unsicherheiten. Für das Geschäftsjahr 2020 ist von temporär stark rückläufigen und schwankenden Umschlags- und Transportmengen auszugehen. Das genaue Ausmaß kann dabei momentan nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass sich deutlich negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis 2020 zeigen werden.

Die vorhandene Liquidität des EUROKAI-Konzerns reicht nach heutiger Einschätzung jedoch aus, um für das Gesamtjahr 2020 jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

34. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des den Stamm- und den stimmrechtslosen Vorzugsaktionären des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf gewesenen Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2019 bei EUR 3,11 (Vorjahr: EUR 2,66). Da die EUROKAI keine potenziellen Aktien herausgegeben hat, bestehen keine angabepflichtigen Verwässerungseffekte.

35. Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUROKAI ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 188.535 die Zahlung einer Dividende von 150 % (Vorjahr: 150 %) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2019 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.

36. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROKAI ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000,00 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg Vorsitzender
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit weder von der EUROKAI noch von der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Vergütung.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2019 an:

Dr. Winfried Steeger, Hamburg Vorsitzender
(Geschäftsführer der Jahr Holding
GmbH, Hamburg)

Dr. Sebastian Biedenkopf, Stuttgart Stellv. Vorsitzender
(General Counsel Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Geschäftsführender Gesellschafter BIEDENKOPF
& ASSOCIATES Strukturierungsberatung GmbH, Hamburg)

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann), Hamburg
(Kaufm. Angestellte EUROGATE
GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen)

Jochen Döhle, Hamburg
(Persönlich haftender Gesellschafter
der Peter Döhle Schiffahrts-KG, Hamburg)

Raetke H. Müller, Hamburg (bis zum 27 Mai 2019)
(Vorstand der J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg)

Max M. Warburg, Hamburg
(Bankier)

Dr. Klaus-Peter Röhler, München (ab dem 27. Mai 2019)
(Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG, München)
(Vorstandsvorsitzender der Allianz Versicherungs-AG, München) (ab 1. Dezember
2019)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz Versicherungs-AG, München) (bis 13. No-
vember 2019)

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden Kontrollgremien:

Thomas H. Eckelmann

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board
EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
boxXpress.de GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Beirats
CSM Italia Gate S.p.A., Genua, Italien, Vorsitzender des Board of Directors (bis 18. April 2019)

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors
CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors
CSM Italia-Gate S.p.A., Genua, Italien, Mitglied des Board of Directors (bis 18. April 2019)
Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, Vorsitzende des Board of Directors (bis 18. April 2019)

Dr. Winfried Steeger

Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Symrise AG, Holzminden, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 07. August 2019)
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Blue Elephant Energy AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Jochen Döhle

Ernst Russ AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Sebastian Biedenkopf

Delton AG, Bad Homburg, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 31. Januar 2019)
Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn, Mitglied des Aufsichtsrats
Robert Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch Gmünd, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann)

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (non-executive)

Raetke H. Müller

Metechon AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Silon s.r.o., Sezimovo Usti, Tschechien, stellv. Vorsitzender des Beirats
DROOMS AG, Zug, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

Max M. Warburg

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2019)
Marcard, Stein & CO AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2019)
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, zweiter stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dr. Klaus-Peter Röhler

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Allianz Lebensversicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Allianz Versicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin, Mitglied des Vorstands und des Beirats
InsurTech Hub Munich e.V., München, Mitglied des Beirats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 124.875,99. Davon erhielten Herr Dr. Steeger EUR 40.750,00, Herr Dr. Biedenkopf EUR 24.625,00, Herr Warburg EUR 13.583,33, Herr Müller EUR 4.833,33, Frau Both EUR 16.083,33, Herr Döhle EUR 14.083,33 sowie Herr Röhler EUR 10.917,67.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt TEUR 89 (davon für das Vorjahr TEUR 57), für Steuerberatungsleistungen TEUR 11 und für sonstige Leistungen TEUR 26.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der EUROKAI (www.eurokai.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 2. April 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Thomas H. Eckelmann

37. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteili- gungsquote in %	Gehalten über lfd. Nr.
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene</u>			
<u>Gesellschaften</u>			
1	EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg		
2	CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, i.L.	83,30	3
3	Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	1/23
4	Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	9
5	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	49,98	6
6	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	49,98	3
7	OCEANOGATE Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	9
8	Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	9
9	Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	3
<u>Im Rahmen der Equity-Methode einbezogene</u>			
<u>Gesellschaften</u>			
10	boxXpress.de GmbH, Hamburg	19,00	22
11	„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,10	1
12	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	12,50	17
13	drivyMybox GmbH, Hamburg		21
14	EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	1
15	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	50,00	21
16	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	21
17	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	50,00	21
18	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	35,00	21
19	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wil- helmshaven	35,00	18/21
20	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1/14
21	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1/22
22	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	50,00	21
23	EUROGATE International GmbH, Hamburg	50,00	37
24	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	50,00	21
25	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	50,00	21
26	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	50,00	21
27	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	25,00	17
28	EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	25,00	1
29	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	17,00	17
30	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	25,00	22/31
31	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,00	22
32	J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	1
33	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,00	21/34
34	MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	21

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteili- gungsquote in %	Gehalten über Lfd. Nr.
35	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	25,00	21/36
36	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	21
37	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	50,00	21
38	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	25,00	16
39	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH	25,00	24
40	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	50,00	21/42
41	REMAIN Holding GmbH, Hamburg	50,00	21
42	SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	41
43	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	50,00	17
44	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	12,99	22
45	Contrepair S.r.L., La Spezia, Italien	9,00	6
46	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	20,41	9
47	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	33,35	6/7/9/45
48	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	21,24	6
49	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	14,99	6
50	boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	16,67	22
51	CONTRAIL Logística S.A., São Paulo, Brasilien	8,34	23
52	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	30,00	23
53	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,66	57
54	FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	32,00	22
55	Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	83,30	1/22
56	JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	10,00	23
57	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,32	3/23
58	Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	26,66	3/23
<u>Nicht einbezogene Gesellschaften</u>			
59	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	5,36	21
60	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,20	22
61	Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co., KG	7,60	1
62	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	12,54	22
63	TRANSCONTAINER-UNIVERSAL GmbH & Co. KG, Bremen	0,47	22
64	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	1,02	3
65	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	7,50	6
66	LISCONT Operadores de Contentores, S.A., Lissabon, Portugal	8,17	23

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EUROKAI GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in hohem Maße gegen wenige große Kunden. Die Bewertung der Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen sowie die angemessene Berichterstattung über Ausfallrisiken beruhen in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter des Konzerns. Vor dem Hintergrund ermessensbehafteter Annahmen der gesetzlichen Vertreter und deren Einfluss auf die Höhe des Konzernjahresüberschusses erachten wir die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der EUROKAI GmbH & Co. KGaA implementierten Prozess sowie die Vorgaben zur Bilanzierung und Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben die in der internen Bilanzierungsrichtlinie konkretisierten Bewertungsvorgaben auf Vereinbarkeit mit den relevanten IFRS sowie die Umsetzung durch die gesetzlichen Vertreter der EUROKAI GmbH & Co. KGaA gewürdigt.

Die zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffenen Annahmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern erörtert. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen über die erwarteten zukünftigen Forderungsausfälle haben wir nachvollzogen, indem wir die Altersstruktur der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert sowie das Zahlungsverhalten der wesentlichen Kunden des Konzerns auf etwaige Zahlungsstockungen untersucht haben. Darüber hinaus haben wir die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die gesetzlichen Vertreter auch anhand von Zahlungseingängen nach dem Bilanzstichtag gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zur Ermessensausübung verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt "2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses" unter Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie im Abschnitt "17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen". Zu den aus Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierenden Risiken verweisen wir auf die Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts und des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1986 als Konzernabschlussprüfer der EUROKAI GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die im Konzernanhang als sonstige Leistungen und Steuerberatungsleistungen angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie Steuerberatungsleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Möbus.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts, die zu den „Sonstigen Informationen“ zählen, haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen:

- die nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 6 des Konzernlageberichts verwiesen wird
- die in Abschnitt 10 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

2. Weitere Sonstige Informationen

Zu den "Sonstigen Informationen" zählen neben den vorstehend aufgeführten, folgende Bestandteile des Geschäftsberichts:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB
- der Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Abschnitte "Übersicht Bilanz- und Unternehmensdaten", "Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsführung" und "Corporate Governance Bericht" des Geschäftsberichts.

Hamburg, 7. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möbus
Wirtschaftsprüfer

Berg
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Konzern)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 2. April 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello